



RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

2022 | 2023



IMPRESSUM

Veröffentlicht März 2023

Klima-Bündnis

Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz

Galvanistraße 28 | 60486 Frankfurt am Main | Deutschland

T. +49 69 717 139 -0

E. europe@klimabuendnis.org

Redaktion und Übersetzungen

Sarah Mekjian – Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis

Helena Daum – Kommunikationsmanagerin, Klima-Bündnis

Denise Dewey-Muno – Übersetzerin | www.translate-en.de

Design

Mitspieler – Kommunikation & Gestaltung | mitspieler.at

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder |

Alianza del Clima e. V. | Amtsgericht Frankfurt am Main | VR10149 | Ust.IDNr.

DE244331692 | Vorstandsvorsitzende: Andreas Wolter & Tine Heyse



Diese Publikation enthält Beschreibungen von Projekten, die zum Teil von der EU gefördert werden. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Klima-Bündnis und ist keinesfalls als Meinung der EU zu verstehen.



INHALT

VORWORT	4
EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA	8
FEATURE Peer-Learning: Voneinander lernen und profitieren	15
KOMMUNEN IM AUSTAUSCH	18
FEATURE Energie sparen: Städte und Gemeinden im Krisenmodus	24
KLIMAPOLITIK MITGESTALTEN	27
FEATURE Bürger*innen aktiv in die Verkehrswende einbeziehen	33
BEWUSSTSEIN SCHAFFEN	36
FEATURE Wie Städte bei Hitze aktiv werden können	43
HANDELN AUF LOKALER EBENE	45
FEATURE Städte und Gemeinden für mehr Klimagerechtigkeit	56
IN PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN	58
FEATURE Wie Stadt und Land gemeinsam erneuerbare Energie fördern können	63
NATIONALKOORDINATIONEN	66

VORWORT

Der russische Angriff auf die Ukraine war das prägende politische Ereignis in 2022, nicht nur in Europa sondern weltweit. Es hat zu einem sprunghaften Anstieg der Energiekosten geführt, die Inflation hat stark zugenommen und damit viele Länder in energiepolitische Krisen gestürzt. Es hat aber vor allem deutlich vor Augen geführt, dass die Abhängigkeit von fossilen Energien nicht nur zu Umweltzerstörungen und sozialen Verwerfungen führt, sondern auch ganz konkrete sicherheitspolitische Ängste in Europa geweckt hat. Seitdem werden Milliarden in Militärtechnologie für die Ukraine investiert, aber auch der Ausbau von erneuerbaren Energien als eine Möglichkeit, stärkere Energieunabhängigkeit zu erlangen, wird beschleunigt. Denn die Dringlichkeit für effektiven Klimaschutz hat nicht abgenommen, im Gegenteil.

2022

**WAR DAS HEISSESTE
JAHR SEIT MINDESTENS
500 JAHREN**

2022 war das heißeste Jahr seit mindestens 500 Jahren. Im europäischen Sommer gab es eine beispiellose Dürre mit überdurchschnittlicher Hitze, vielen Hitzerekorden sowie einer unterdurchschnittlichen Regenmenge. Aber auch in anderen Teilen der Welt gab es Extreme, wie die Hitzewelle in Indien und die extremen Überschwemmungen in Pakistan. Eine Zunahme von klimatischen Extremereignissen wurde schon lange prognostiziert, allerdings erstaunt die Geschwindigkeit der Zunahme selbst viele Expert*innen. Auf unserer Vorstandssitzung in Modena (IT) Ende Juni wurden wir Zeug*innen der extremen Temperaturen,

die dazu geführt haben, dass der Po-Fluss weitgehend trocken lag und eine Versalzung von landwirtschaftlichen Flächen durch Wasser aus dem Mittelmeer drohte.

Um die Auswirkungen der Klimakrise ging es auch bei unserer internationalen Jahreskonferenz in Hesperingen (LU) Ende September, wo wir den persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern intensivieren konnten. Dort haben wir gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie lokale Potenziale besser genutzt werden können, um den kommunalen Klimaschutz zu stärken.



2022 war auch ein wichtiges Jahr für unsere indigenen Partner*innen. Mit einer kleinen Delegation war das Klima-Bündnis Anfang September auf dem COICA-Kongress in Lima (PER). Es wurden viele Gespräche geführt und wir konnten unsere Unterstützung für Projekte mit erneuerbaren Energien durch Beiträge von Mitgliedern ausweiten. Am Ende des Jahres gab es einen kleinen Hoffnungsschimmer für den Regenwald Amazoniens durch die Abwahl von Präsident Bolsonaro in Brasilien, der durch seine Politik zur Verschärfung der Konflikte mit den indigenen Völkern und einer dramatischen Zunahme der Abholzungen im Amazonas-Regenwald beigetragen hat. Der Gewinner Lula tritt seine dritte Amtszeit an und hat den Regenwald und Klimaschutz zu einer wichtigen Priorität seiner Amtszeit erklärt. Zum ersten Mal wurde ein Ministerium für indigene Angelegenheiten eingerichtet. Mit der neuen Ministerin, Sônia Guajajara, hat sich das Klima-Bündnis in den vergangenen Jahren schon mehrfach ausgetauscht.

Als Vorstandsvorsitzende freuen wir uns sehr über all die Neuzugänge in unserem Netzwerk im vergangenen Jahr. Wir möchten uns an dieser Stelle im Namen aller Vorstände bei den Mitgliedern sowie den Beschäftigten der Geschäftsstellen in Frankfurt, Brüssel aber auch in den verschiedenen Ländern für ihre Motivation und gute Arbeit bedanken.



TINE HEYSE

Vorsitzende des Klima-Bündnis |
Stadträtin für Umwelt, Klima,
Energie und Nord-Süd der Stadt
Gent (BE)



ANDREAS WOLTER

Vorsitzender des Klima-Bündnis |
Bürgermeister der Stadt
Köln (DE)

EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA

EUROPÄISCHE KOMMUNEN IN PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN

LOKALE ANTWORTEN AUF DIE GLOBALE KLIMAKRISE

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten Mitglieds-kommunen des Klima-Bündnis partner-schaftlich mit indigenen Völkern der Regen-wälder gemeinsam für das Weltklima. Mit fast 2.000 Mitgliedern aus mehr als 25 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das größte europäische Städtenetzwerk, das sich zu einem umfassenden und gerechten Klimaschutz verpflichtet. In der Beantwortung der Frage, wie Klimaschutz sowie die Klimawandelanpassung in unseren Städten und Gemeinden gelebt werden soll, verbindet das Netzwerk einen lokalen Ansatz mit globaler Verantwortung.

Gemeinsam für einen ambitionierten kommunalen Klimaschutz

Die Städte und Gemeinden des Klima-Bündnis verabschieden jeweils einen Beschluss zur Mitgliedschaft, mit welchem sie die Ziele des Netzwerks unterstützen. Diese sind:

- Treibhausgasemissionen im Sinne der Forderungen des Weltklimarats um mindestens 95 % bis 2050 (gegenüber 1990) reduzieren
- Effektiven und umfassenden Klimaschutz im Einklang mit den Klima-Bündnis Prinzipien umsetzen
- Gemeinsam mit indigenen Völkern Klimagerechtigkeit fördern – durch die Unterstützung ihrer Rechte, den Schutz der biologischen Vielfalt und Verzicht auf Holz aus Raubbau

Mit der Charta der Klima-Bündnis Mitglieder erhalten Mitgliedskommunen zusätzliche Handlungsempfehlungen – von Klimaneutralität über 100 % regenerative Energien bis hin zur Einführung eines CO₂-Preises. Ziel ist es, gemeinsam einen ambitionierten Klimaschutz auf lokaler Ebene zu fördern und eine gerechte Transformation vor Ort voranzutreiben.



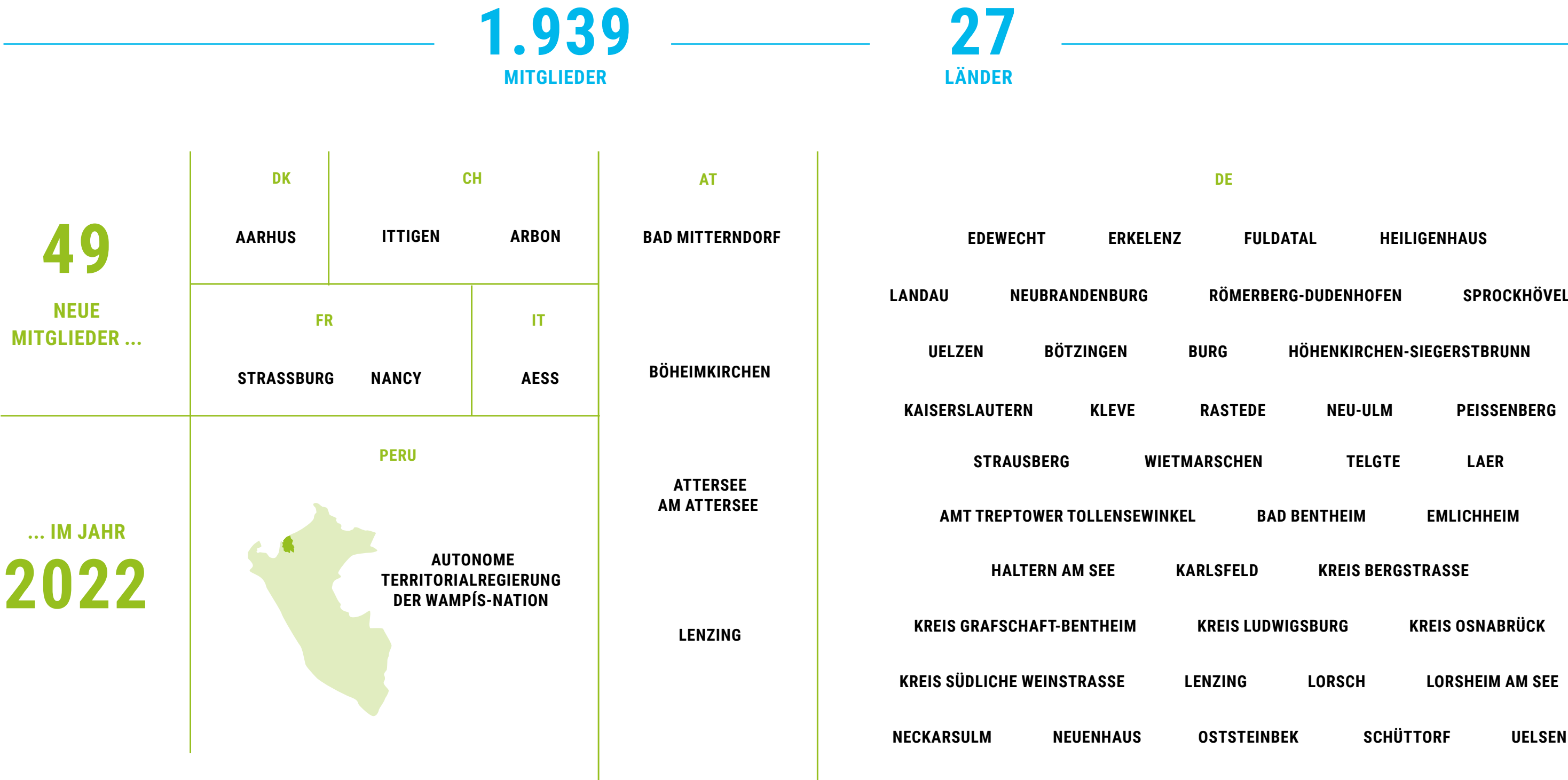
DIE KLIMA-BÜNDNIS PRINZIPIEN

Das Klima-Bündnis steht für einen ganzheitlichen Ansatz im Klimaschutz, der sich an bestimmten Prinzipien orientiert. Die Klima-Bündnis Prinzipien dienen Städten und Gemeinden als Kompass und Filter zugleich, um einen effektiven und nachhaltigen Klimaschutz auf lokaler Ebene umzusetzen.



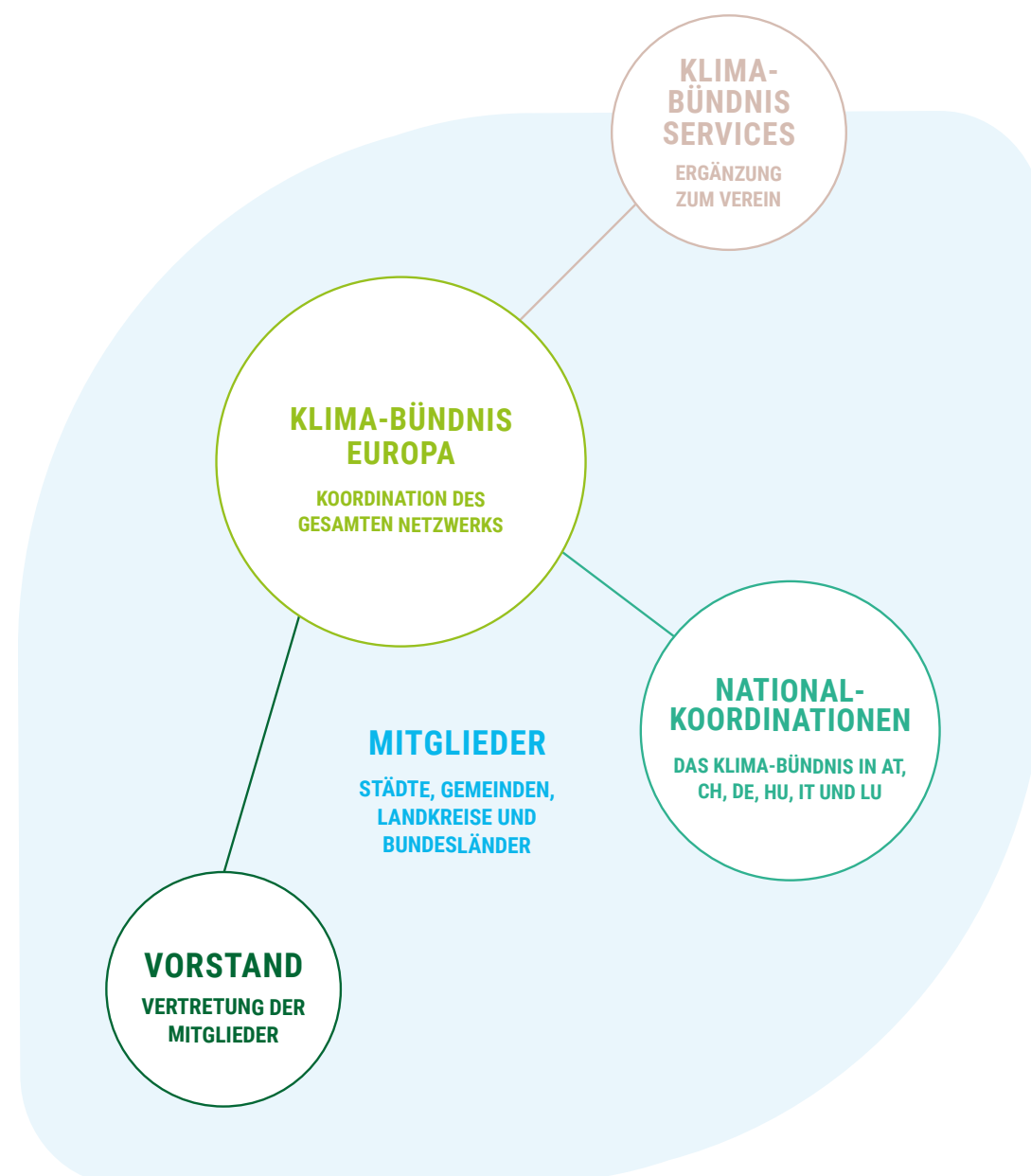
EIN STARKES NETZWERK

Klima-Bündnis Mitglieder kommen aus ganz Europa und darüber hinaus. Auch 2022 ist das Städtenetzwerk weiter gewachsen!



LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-NETZWERK](https://bit.ly/kb-netzwerk)

DIE STRUKTUR DES NETZWERKS



Die Mitglieder des Klima-Bündnis wählen den Vorstand aus ihrer Mitte. Dieser ist für die strategische Ausrichtung des Netzwerks zuständig. Die Büros des Klima-Bündnis Europa verwalten das Netzwerk auf europäischer Ebene und führen zahlreiche Aktivitäten, wie Projekte und Kampagnen, für und mit den Mitgliedern aus ganz Europa durch. In Österreich, Deutschland, Luxemburg, Ungarn, Italien und der Schweiz werden die Mitglieder zusätzlich durch die jeweiligen Nationalkoordinationen unterstützt.

Klima-Bündnis Services

2022 hat das Klima-Bündnis Europa die Gründung einer Tochtergesellschaft als ergänzende Struktur zum bestehenden Verein vorbereitet. Ziel ist es, die Gefahren der steigenden wirtschaftlichen Aktivitäten durch erfolgreiche Kampagnen wie Stadtradeln und Instrumente wie der Klimaschutz-Planer für die Gemeinnützigkeit des Vereins abzuwenden. Mit der Gründung einer GmbH stärkt das Klima-Bündnis den Verein, kann Angebote für Mitglieder weiterentwickeln und ermöglicht langfristig mehr Unabhängigkeit von Drittmitteln. Nach der offiziellen Beauftragung des Vorstands zur Gründung der GmbH durch die Mitglieder im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember, wurde der Grundstein von Klima-Bündnis Services Ende 2022 gelegt. Ab 2023 kann Klima-Bündnis Services somit die Arbeit aufnehmen.

VORSTAND DES KLIMA-BÜNDNIS EUROPA 2022



ANDREAS WOLTER | Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Köln,
Deutschland



TINE HEYSE | Vorsitzender
Stadträtin für Umwelt, Klima,
Energie und Nord-Süd der
Stadt Gent, Belgien



**HAROL RINCÓN IPUCHIMA |
Stellvertretender Vorsitzender**
Koordinator für Klimawandel
und Biodiversität der COICA



**RAINER HANDLFINGER |
Finanzvorstand**
Bürgermeister der Gemeinde
Ober-Grafendorf, Österreich



ROBERT LEVEN | Schriftführer
Gemeinderat der Stadt
Hesperingen, Luxemburg



ALESSANDRA FILIPPI | Vorstandsmitglied
Delegierte für Umwelt, Landwirtschaft
und nachhaltige Mobilität der Stadt
Modena, Italien



**XESCO GOMAR MARTÍN |
Vorstandsmitglied**
Delegierter für Umweltfragen,
Provinz Barcelona, Spanien



**ROLAND VAN MEYGAARDEN |
Vorstandsmitglied**
Bürgermeister der Gemeinde
Boxtel, Niederlande



**JULIE LAERNOES |
Vorstandsmitglied**
Vizepräsidentin der Metropole
Nantes, Frankreich



**MATTHIAS NABHOLZ |
Vorstandsmitglied**
Leiter des Amtes Umwelt
und Energie der Stadt Basel,
Schweiz



**SIMONE RASKOB |
Vorstandsmitglied**
Beigeordnete und Geschäfts-
bereichsvorstand Bauen und Um-
welt der Stadt Essen, Deutschland



**EVA SCHOBESBERGER |
Vorstandsmitglied**
Stadträtin der Stadt Linz, Österreich

DAS TEAM HINTER DEM KLIMA-BÜNDNIS EUROPA

Die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis Europa verteilt sich auf zwei Standorte mit dem Hauptsitz in Frankfurt am Main (DE) und einem weiteren Büro in Brüssel (BE). Das Büro in Frankfurt am Main umfasst zusätzlich auch die Nationalkoordination Deutschland.



* Mehrere Mitarbeitende arbeiten auch gezielt an Initiativen für Klima-Bündnis Mitglieder in Deutschland.

PEER-LEARNING: VONEINANDER LERNEN UND PROFITIEREN

Energieagentur AESS (IT) stärkt Expertise über One-Stop-Shops und energieeffiziente Sanierungen durch Mentoring-Programm

Gemeinsamer Austausch, voneinander lernen, sich gegenseitig inspirieren – das ist der Kern eines Netzwerks. Dieser Gedanke ist auch fester Bestandteil des Klima-Bündnis, das mittlerweile fast 2.000 Kommunen aus ganz Europa miteinander verbindet. 2022 hat das Klima-Bündnis Team das neue Mitglied AESS (IT) und die Region Piemont (IT) für sechs Monate bei einem Mentoring-Programm begleitet.

Das Klima-Bündnis hat das Programm im Rahmen des EU-Projekts EUROPA koordiniert. Das Vorhaben verfolgt das Ziel, die Umsetzung von energetischen Sanierungen in Wohngebäuden zu fördern. Mit dem Mentoring-Programm brachte das Klima-Bündnis in sogenannten Peergroups die Pilotregionen des Projekts mit interessierten

Akteur*innen zusammen, um Wissen und erlernte Kompetenzen der Mentor*innen auf die Mentees zu übertragen. Dabei ging es vorrangig um energieeffiziente Sanierungen mit Leistungsgarantien sowie „One-Stop-Shops“ – das Bündeln von für eine Sanierung wichtigen Dienstleistungen an einem Ort. Das Klima-Bündnis Mitglied AESS, Agentur für Energie und nachhaltige Entwicklung, war als Mentee mit weiteren Akteur*innen Teil der Gruppe, für die die italienische Region Piemont als Mentor fungierte.

AESS arbeitete schon vor Beginn des Programms aktiv an den Themen Energieeffizienz, Sanierungen und One-Stop-Shops. Trotzdem wollte die Energieagentur mehr Kompetenzen und Inspiration von Kolleg*innen einholen.



„In den letzten Jahren ist in Modena viel in Sachen Sanierung passiert, aber insbesondere im privaten Gebäudesektor gibt es noch viel Raum für Verbesserungen.“

LISA SENTIMENTI, PROJEKTMANAGERIN BEI AESS

„Wir waren gespannt darauf, mehr zu lernen. In den letzten Jahren ist in Modena viel in Sachen Sanierung passiert, aber insbesondere im privaten Gebäudesektor gibt es noch viel Raum für Verbesserungen“, kommentiert Lisa Sentimenti, Projektmanagerin bei AESS, die Beweggründe für die Teilnahme am Mentoring-Programm. Mentor der AESS war die Region Piemont, die größte Region Italiens. In Sachen Gebäude und Energie setzt die Region auf erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieausweise. Mit einem regionalen One-Stop-Shop bietet die Region Hauseigentümer*innen und Immobilienverwalter*innen eine zentrale Anlaufstelle mit multidisziplinärer Expertise, wie bspw. Beratungen für energieeffiziente Beratungen, konkrete technische sowie finanzielle Lösungsansätze.

Im Mentoring-Programm sollten eben diese Erfahrungen im Fokus stehen. Das Programm sah eine Bandbreite an Aktivitäten vor – von Lernveranstaltungen, Videomodulen zum Selbstlernen und Fragerunden über dezidierte Networking-An-

gebote bis hin zu einem 1,5-tägigen Besuch bei den Mentor*innen. Von dem direkten Austausch mit Piemont hat die AESS sehr profitiert, insbesondere von den Kompetenzen der Region in Sachen One-Stop-Shops. „Für uns war es besonders interessant, mehr über die verschiedenen Geschäftsmodelle im Zusammenhang mit nachhaltigen One-Stop-Shops in Italien zu erfahren“, erläutert Lisa Sentimenti, „eine zentrale Erkenntnis wurde damit bestätigt: Für die Bewältigung von Energiefragen in einem Gebiet ist ein integrierter Ansatz absolut entscheidend!“ Die Eindrücke aus Piemont haben somit auch die Strategie von AESS beeinflusst. Die Kombination der Finanzierungsmöglichkeiten mit den verfügbaren Instrumenten und Projekten im Bereich nachhaltige Energie ist der Schlüssel für den Erfolg einer Territorialstrategie. „Dies bedeutet konkret, dass One-Stop-Shops idealerweise verschiedene Themen aufgreifen sollten, wie bspw. die Unterstützung für energetische Sanierungen sowie für die Schaffung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften“, erklärt Lisa Sentimenti.

Diese Erkenntnis ist ein großer Gewinn für die Energieagentur. Doch nicht nur das, auch kann AESS von einer zukünftigen Zusammenarbeit mit der Region Piemont profitieren. Auch über das Ende des Mentoring-Programms plant die Peer-group rund um AESS und die Region Piemont, als informelles Netzwerk zu One-Stop-Shops bestehen zu bleiben und sich weiter thematisch auszutauschen – ein nachhaltiger Mehrwert für alle Beteiligten!

Das Beispiel von AESS und der Region Piemont zeigt, wie fruchtbar und einflussreich der Austausch zwischen Kommunen und anderen Gebietskörperschaften sein kann. Dabei können Netzwerke und Programme, wie das Mentoring-Programm des EU-Projekts EUROPA, Katalysator sein und Kommunen nachhaltig miteinander verbinden. Diese Partnerschaften ermöglichen das gegenseitige Lernen, inspirieren und beflügeln und können somit die Klimaschutzbemühungen auf beiden Seiten nachhaltig unterstützen.

VORHER



NACHHER



KOMMUNEN IM AUSTAUSCH

DIE INTERNATIONALE JAHRESKONFERENZ DES KLIMA-BÜNDNIS | CAIC22

Knapp 400 Teilnehmende online und vor Ort, Besucher*innen aus über 30 Ländern und drei Tage voller spannenden Diskussionen, inspirierenden Beispielen und Austausch mit Gleichgesinnten – das war die CAIC22!

Die Konferenz wurde gemeinsam mit der Luxemburger Gemeinde Hesperingen und dem Klima-Bündnis Luxemburg organisiert. Unter dem thematischen Dach „Lokale Potenziale freisetzen – Globale Transformation vorantreiben“ diskutierte das Netzwerk vom 28. – 30. September 2022 in Hesperingen (LU) und online die Frage, wie Kommunen Brücken zu lokalen Akteur*innen bauen und lokales Fachwissen erschließen können.

Neben zahlreichen thematischen Workshops – von Anpassung über CO₂-Monitoring bis hin zu Energiegemeinschaften, Motivationstraining für lokale Akteur*innen und Klimagerechtigkeit –



© KLIMA-BÜNDNIS

sowie Networking-Möglichkeiten und Podiumsdiskussionen mit Stimmen aus der lokalen und europäischen Ebene, fand auch die jährliche Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis statt. Auftakt der Versammlung war ein eindrückliches Update aus der Ukraine mit Details über die schwierige Situation und Implikationen für Städte und Gemeinden vor Ort. Im Anschluss

haben sich die Klima-Bündnis Mitglieder mit der Verabschiedung einer Resolution selbst dazu verpflichtet, Energiearmut auf lokaler Ebene bis 2050 zu beseitigen.

Damit haben sie ein deutliches Zeichen gesetzt und ihre Führungsrolle auch in der aktuellen Energiekrise bewiesen.



**„Es ist wichtig, sich bewusst
zu machen: Ich bin Teil des Systems
und damit Teil der Lösungen!“**

**PROF. DR. GERHARD REESE
WÄHREND SEINER KEYNOTE „WANDELT EUCH,
NICHT DAS KLIMA!“ BEI DER CAIC22**



© KLIMA-BÜNDNIS

Ein weiteres Highlight war auch die exklusive Vorschau anlässlich der Premiere des Dokumentarfilms „The illusion of abundance“ am ersten Abend, die Teilnehmenden ermöglichte, mehr über die aktuelle Situation und die Arbeit von Menschenrechtsverteidigerinnen in Brasilien, Honduras und Peru zu erfahren.

Die Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis wird auch 2023 zentraler Treffpunkt für das Netzwerk sein, diesmal in der Stadt Modena in Italien.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-CAIC22](https://bit.ly/kb-caic22)

DIE ARBEITS-GRUPPEN DES KLIMA-BÜNDNIS

Ob Gebäude, Klimaanpassung, CO₂-Monitoring oder Finanzierung – das Klima-Bündnis bietet seinen Mitgliedern mit thematischen Arbeitsgruppen eine weitere Plattform für den Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und Weiterbildung. Interessierte Klima-Bündnis Mitglieder sind eingeladen, sich zu beteiligen und einzubringen.

Arbeitsgruppe Anpassung

Mit anhaltender Klimakrise wird auch die Anpassung an die Folgen der Krise immer wichtiger. Bereits seit 2015 bietet das Klima-Bündnis mit der Arbeitsgruppe Anpassung einen Ort, an dem Mitglieder sich austauschen und mehr erfahren können. Auch 2022 informierte das Klima-Bündnis Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe über Neues aus der Politik in Sachen Klimaanpassung, spannende Events und Möglichkeiten zum Mitmachen. Beim Treffen der Arbeitsgruppe Anpassung erörterte die Gruppe gemeinsam mit der AG Finanzierung die Frage, wie städtische Klimaanpassung finanziert werden kann und mögliche Geldgeber*innen identifiziert werden können.

Arbeitsgruppe Finanzierung

Die Finanzierung von Projekten zählt häufig zu den größten Hürden im kommunalen Klimaschutz. Die Arbeitsgruppe Finanzierung geht diese Herausforderung an und ermöglicht bereits seit 2012 einen Austausch unter Mitgliedern rund um Themen wie Ausschreibungen, Förderprogramme und innovative Finanzierungsinstrumente. Im letzten Jahr standen dabei die Themen Kreislaufwirtschaft und die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen in einem gemeinsamen Workshop mit der Arbeitsgruppe Anpassung ganz oben auf der Agenda.

■ Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring

Auch 2022 lag der Fokus dieser Arbeitsgruppe auf dem Thema der CO₂-Bepreisung. Gemeinsam mit dem niederländischen Klimaatverbond und interessierten Regionen sowie Kommunen plant das Klima-Bündnis im nächsten Jahr, ein gefördertes EU-Projekt zu diesem Thema auf den Weg zu bringen. Dabei kann die Gruppe viel von den niederländischen Kolleg*innen lernen. Die Stadt Amsterdam hat beispielsweise beim Treffen der Arbeitsgruppe bei der Jahreskonferenz in Luxemburg über ihre Erfahrungen mit einem fiktiven CO₂-Preis als Unterstützung zur Kohlenstoffneutralität gesprochen.

„Dank der nachhaltigen Beschaffungspolitik [in den Niederlanden] kann eine Gemeinde [...] Unternehmen dazu verpflichten, Details über den Kohlenstoff-Fußabdruck zu liefern.“

THIJS DE LA COURT,
KLIMAATVERBOND NEDERLANDE

■ Arbeitsgruppe Gebäude

Über energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Sanierungen und die Mobilisierung von Gebäudebesitzer*innen für Renovierungen diskutiert die Arbeitsgruppe Gebäude seit Ende 2021. Durch regelmäßige Rundschreiben informiert das Klima-Bündnis die Mitglieder der Arbeitsgruppe über thematisch passende Veranstaltungen, Instrumente und andere hilfreiche Tipps. Im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz hat sich die Arbeitsgruppe zum Thema Energieausweise und Gebäudestandards für mehr Energieeffizienz ausgetauscht.

„Wenn ich einen Energieausweis sehe, möchte ich wissen, was mich das Gebäude kosten wird, wenn ich meine Energierechnungen erhalte.“

JAN STEIGER,
GESCHÄFTSFÜHRER DES PASSIVHAUS INSTITUTS

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-ARBEITSGRUPPEN](https://bit.ly/kb-arbeitsgruppen)

ENERGIE SPAREN: STÄDTE UND GEMEINDEN IM KRISENMODUS

Klima-Bündnis Mitglieder gehen mit ambitionierten Energiesparmaßnahmen voran

Lüneburg (DE) legt Fokus auf Energieeffizienz und Teamwork

Neben zahlreichen verwaltungsinternen Sparmaßnahmen bindet die Hansestadt auch relevante Stakeholder zur Bewältigung der Energiekrise ein. So hat die Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch im Sommer 2022 zu einer Stadtkonferenz eingeladen, bei der Teilnehmende Lösungsansätze für zwei Szenarien erarbeiteten: 1. ausreichend Energie bei steigenden Preisen; 2. steigende Preise und Energieknappheit. Die rund 250 Impulse wurden in einer interaktiven Mindmap festgehalten, die von der Verwaltung ausgewertet und nachverfolgt wird. Durch diesen Austausch konnte auch die Resilienz der Stadt erhöht werden. „Die Akteur*innen wissen nun, wer was kann, und sind miteinander ver-

netzt“, kommentiert Florian Beye. Außerdem wird eine zentrale Webseite eingerichtet, auf der aktuelle Informationen zu den Maßnahmen sowie wichtige Ansprechpersonen gesammelt werden sollen.



„Die Folgen des Ukraine-Kriegs mit steigenden Preisen in vielen Bereichen sind nicht allein von der Verwaltung zu lösen. Es gilt, die Stadtgesellschaft mitzunehmen und im Schulterschluss mit allen relevanten Akteur*innen Lösungen für unsere Hansestadt zu finden.“

FLORIAN BEYE,
PERSÖNLICHER REFERENT IM BÜRO
DER OBERBÜRGERMEISTERIN DER
HANSESTADT LÜNEBURG

Köln (DE) sensibilisiert**Bürger*innen und Verwaltungsangestellte**

Neben Vorschriften zu Raumtemperaturen und Straßenbeleuchtung verzichtet die Stadt auch auf eine durchgängige Bestrahlung repräsentativer Gebäude, unter anderem auch des Kölner Doms. Wichtig ist auch in Köln die Einbindung aller Zielgruppen, wie die Verwaltungsangestellten und Bürger*innen der Stadt. Gemeinsam mit dem städtischen Energieunternehmen RheinEnergie plant die Stadt eine Kampagne, die die Endkonsument*innen über wirksame Tipps zum Energiesparen informiert. Doch nicht nur die Bürger*innen werden aktiv für ein energieeffizientes Verhalten sensibilisiert, sondern auch die Mitarbeitenden der Stadt. Hierbei sollen insbesondere die Hausmeister*innen der Verwaltungsgebäude geschult werden und als Multiplikator*innen fungieren. Zusätzlich wird ein Krisenstab eingerichtet, um im Herbst und Winter auch kurzfristig und schnell auf die Energiekrise reagieren und weitere Maßnahmen umsetzen zu können.



FELDKIRCH

Feldkirch (AT) setzt auf stadt-eigene Meldeplattform und Bewusstseinsarbeit

Die rund 30.000 Einwohner*innen starke Stadt in Vorarlberg hat eine ganze Palette an Energiesparmaßnahmen ergriffen: von der Reduktion der Raumtemperaturen bis hin zu reduzierter Weihnachtsbeleuchtung. Ein weiterer wichtiger Baustein der Feldkircher Energiespar-Strategie ist die Einbindung der Mitarbeiter*innen und ihre Sensibilisierung für das Energiesparen am Arbeitsplatz. Mit Hilfe einer Informationskampagne in der Mitarbeiter*innenzeitung und einer stadtinternen Umfrage, die die Bedürfnisse sowie Anregungen der Belegschaft erfasst, möchte die Stadtverwaltung aufklären und die Mitarbeiter*innen von den ergriffenen Maßnahmen überzeugen. Um auch die Feldkircher Bürger*innen weiter einzubinden, wird auch die stadteigene Meldeplattform „Schau auf Feldkirch“ eingesetzt.

Lüneburg, Köln und Feldkirch sind nur drei der unzähligen Beispiele für Kommunen aus dem Klima-Bündnis Netzwerk, die Energiesparmaßnahmen umsetzen. Städte und Gemeinden aus ganz Europa beweisen damit erneut, wie wichtig die lokale Ebene in Krisenzeiten ist.

„Über die lokalen Medien werden Bürger*innen aufgerufen, eigene Ideen zum Energiesparen auf der Plattform einzubringen. Erste Meldungen sind bereits eingegangen und werden aktiv in die weiteren Planungen der Stadt eingebunden.“

CHRISTINA CONNERT, ABTEILUNGSLEITERIN UMWELT,
ENERGIE UND KLIMASCHUTZ DER STADT FELDKIRCH



© NIC SCORPIC/STADTKULTUR UND KOMMUNIKATION FELDKIRCH GMBH

KLIMAPOLITIK MITGESTALTEN

DIE ENERGIEKRISE

2022 war ein Jahr wie kein anderes in der jüngeren Geschichte Europas. Als ob die Corona-Pandemie der vergangenen Jahre nicht schon genug Schaden angerichtet hätte, ließ ein unerwarteter Krieg an den Grenzen der Europäischen Union die Energiepreise noch weiter in die Höhe schnellen, so dass auf allen Ebenen – von der europäischen bis zur kommunalen – rasches Handeln erforderlich war.

Politisch war die Energiekrise auf europäischer Ebene für die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula Von der Leyen, Anlass, die EU mit einem Plan zur Energieeinsparung, nachhaltigen Energieerzeugung und Diversifizierung der Energieversorgung zu „re-powern“, damit die EU schnell auf eine Energieunabhängigkeit von Russland hinarbeiten kann. Das Klima-Bündnis begrüßte diese Pläne, insbesondere die Unterstützung von Energiegemeinschaften zur Erzeugung dezentraler erneuerbarer Energie und den Fokus auf Energieeinsparungen, z. B. durch umfassende Gebäudesanierungen, um die Energiearmut zu bekämpfen – Themen, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Flankierend zu unseren Bemühungen rund um Energiearmut auf lokaler Ebene haben Klima-Bündnis Mitglieder ihr Engagement durch die Verabschiedung einer Resolution zur Bekämpfung von Energiearmut auf der internationalen Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Hesperingen (LU) weiter verstärkt.

Im Laufe des Jahres 2022 bezog das Klima-Bündnis zu mehreren europäischen politischen Themen Stellung und unterzeichnete offene Briefe für ehrgeizigere und verbindlichere Ziele in den Richtlinien zur Energieeffizienz (EED) und zu erneuerbaren Energien (RED) sowie für einen mutigen und robusten sozialen Klimafonds, der einen gerechten Transformationsprozess gewährleistet und sich auf soziale Maßnahmen für vulnerable Gruppen konzentriert. Wir haben auch eine Stellungnahme zur Stärkung der vorgeschlagenen EU-Verordnung über Produkte aus Abholzung unterstützt.

16

**KLIMA-BÜNDNIS MITGLIEDER WERDEN
DURCH DIE EU CITIES MISSION UNTERSTÜTZUNG
FÜR IHRE PLÄNE, BIS 2030 KLIMANEUTRAL ZU
WERDEN, ERHALTEN**

**„Europa ist entscheidend,
um geeignete Rahmen-
bedingungen zu schaffen,
und gleichzeitig muss die
lokale Ebene im Mittel-
punkt konkreter
Maßnahmen stehen!“**

**GLEN DISSAUX,
BÜRGERMEISTER VON
BREST MÉTROPOLE (FR)**



© KLIMA-BÜNDNIS

Das Klima-Bündnis spielte außerdem eine führende Rolle auf dem Climate Chance Summit, der im März 2022 in der Mitgliedsstadt Nantes (FR) stattfand. Die Konferenz, die viele nichtstaatliche Akteur*innen zusammenbrachte, fand parallel zu einem offiziellen EU-Klimagipfel am selben Ort statt. Mit nicht weniger als neun Beiträgen zu beiden Veranstaltungen unterstrichen das Klima-Bündnis Team und Bürgermeister*innen die Bedürfnisse der kommunalen Ebene und brachten ihre Expertise ein. Unsere Workshops zu den ökologischen und sozialen Vorteilen einer umfas-

senden Sanierung dienten nicht nur als Plattform für den Austausch, sondern bildeten auch die Grundlage für mehrere politische Empfehlungen zu nachhaltigen Materialien, Ansätzen und Finanzierungsmöglichkeiten, die später an Schlüsselpersonen in den EU-Institutionen weitergegeben wurden.

Andere Highlights in der EU-Politik, wie z. B. zwei der „Horizon Europe“-Programme, rückten Städte weiter in den Fokus der Aufmerksamkeit. Im Rahmen der EU-Mission „Klimaneutrale und

intelligente Städte“ unterstützte das Klima-Bündnis aktiv ein Städtepartnerschaftsprogramm und leistete einen Beitrag zur Beratung über nachhaltige Klimafinanzierung. In diesem Kontext wurden auch 16 Klima-Bündnis Mitglieder aus einem Pool von Hunderten von Städten ausgewählt, die durch dieses Programm erhebliche Unterstützung für ihre Pläne erhalten werden, bis 2030 klimaneutral zu werden.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-POLITIK](https://bit.ly/kb-politik)

WELTKLIMAKONFERENZ 2022

Gegen Ende des Jahres 2022 stand die COP27 in Sharm el Sheikh (EGY) im Mittelpunkt der internationalen Klimaszene. Das Klima-Bündnis war als Teil der „Constituency Local Governments and Municipal Authorities“ mit einer kleinen Delegation vor Ort, um das Netzwerk bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten zu vertreten – sei es bei offiziellen Nebenveranstaltungen, mit einem eigenen Klima-Bündnis Stand auf der Expo oder in den Länderpavillons.

Eines der greifbarsten Ergebnisse der COP27 war sicherlich die Einigung auf einen Fonds für Verluste und Schäden. Für diesen Fonds haben sich Entwicklungsländer seit über 30 Jahren eingesetzt. Er wird den am meisten gefährdeten Ländern, die von den Auswirkungen der Klimakrise stark betroffen sind, dringend benötigte Hilfe bringen. Das Klima-Bündnis unterstützt diese erneute Fokussierung auf eine gerechte und faire Transformation sehr, doch darf sie uns nicht von unserer Arbeit zur Eindämmung der globalen Erhitzung ablenken.

Die Bedeutung der indigenen Völker sowie der Städte und Regionen – beides lokale Akteurinnen mit Einfluss auf wichtige Gebiete – wurde in der Abschlusserklärung erwähnt, und erfreulicherweise gab es auch einen ersten Hinweis auf Kipppunkte. Ein solcher Kipppunkt könnte dazu

führen, dass die Regenwälder des Amazonasbeckens aufgrund von Abholzung von einer Kohlenstoffs Senke zu einer Kohlenstoffquelle werden. Auch deswegen sind die Bemühungen unseres Netzwerks, die indigenen Völker beim Schutz ihrer Waldgebiete zu unterstützen, von entscheidender Bedeutung.

Dennoch zeigt der derzeitige Top-Down-Ansatz in der Klimapolitik seine Grenzen, wenn es darum geht, von Verpflichtungen zu Taten überzugehen. Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, dass der Beschluss, den Emissionshöchststand bis 2025 zu erreichen, aus der endgültigen COP27-Vereinbarung gestrichen wurde. Dadurch gerät das 1,5-Grad-Ziel immer weiter außer Reichweite gerät. Um diese Lücke zu schließen, sind ehrgeizige Maßnahmen von Kommunen und Regionen erforderlich.

„Je dringlicher die Reduzierung der CO₂-Emissionen wird, desto wichtiger sind [...] verbindliche kommunale Beschlüsse zu unseren Klimazielen als internationale Empfehlungen.“

**ANDREAS WOLTER,
VORSITZENDER
DES KLIMA-BÜNDNIS**



DER KONVENT DER BÜRGERMEISTER – IN EUROPA UND DARÜBER HINAUS

Auch 2022 war das Klima-Bündnis weiterhin in die Steuerung der EU-Initiative Konvent der Bürgermeister involviert. Auf technischer Ebene hat das Klima-Bündnis zusammen mit der Beratungsstelle für Energiearmut (EPAH) die Entwicklung einer Säule für Energiearmut vorangetrieben, während es sich aktiv für die Vereinfachung des gemeinsamen Berichtsrahmens der globalen Initiative eingesetzt und dazu beigetragen hat, die Berichtslast für Städte zu verringern. Wir haben uns auch darauf konzentriert, den Kommunen über den Konvent der Bürgermeister im Jahr 2022 praktische Unterstützung zukommen zu lassen, mit besonderem Augenmerk auf Städte und Gemeinden in Spanien und Italien.

Als Reaktion auf die Energiekrise hat das Klima-Bündnis außerdem gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Ausschuss der Regionen die „Cities Energy Saving Sprint“-Kampagne gestaltet. Die Kampagne zeigt, wie Städte zunächst auf die Gasverknappung und die höheren Energiekosten reagiert und diese bewältigt haben. Im Hinblick auf die Anpassung an die Auswirkungen der Klimakrise und den Bedarf an fachkundiger Beratung haben wir auch die Initiative für politische Unterstützung der Europäischen Kommission koordiniert, die darauf abzielt, das kommunale Know-how über Anpassungspraktiken zu verbessern und die Umsetzung konkreter Maßnahmen bis 2023 voranzutreiben. Über das sogenannte politische Gremium des

Konvents der Bürgermeister führten kommunale Vertreter*innen regelmäßig einen direkten und strukturierten Dialog mit hochrangigen EU-Vertreter*innen über die Rolle der lokalen Ebene in der EU-Klimapolitik – zu den Höhepunkten im Jahr 2022 gehörten Gespräche mit dem Ersten Vizepräsidenten der EU-Kommission, Frans Timmer-

mans, und dem EU-Kommissar für Energie, Kadri Simson. Unsere starke Rolle bei der Gestaltung des Konvents der Bürgermeister öffnet weiterhin Türen und trägt dazu bei, dass die politischen Rahmenbedingungen der EU besser auf die lokale Ebene zugeschnitten sind und lokale Maßnahmen gefördert werden.

„Der Konvent der Bürgermeister stärkt Städte und Bürger*innen. Er ist wahrscheinlich eines der besten Programme für ökologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung und Nachhaltigkeit, das die EU je hervorgebracht hat.“

JOÃO DINIS, STADTVERWALTUNG VON CASCAIS (PT)

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-COM](https://bit.ly/kb-com)



BÜRGER*INNEN AKTIV IN DIE VERKEHRSWENDE EINBEZIEHEN

Freiburg (DE) feiert Erfolge mit der Fahrradkampagne STADTRADELN

Der Radverkehr spielt für die nachhaltige Mobilitätswende eine bedeutende Rolle. Bei seiner Förderung und seinem Ausbau sind insbesondere Städte und Gemeinden gefragt. Für die lokale Ebene geht es aber nicht nur um die Radinfrastruktur, sondern auch darum, Bürger*innen zu

motivieren und ein nachhaltiges Umdenken anzustoßen. Freiburg hat mit der Teilnahme am STADTRADELN gezeigt, wie eine Stadt Bürger*innen erfolgreich in die Verkehrswende einbeziehen kann.

Freiburg versteht sich schon lange als Fahrradstadt. 2016 lag der Anteil des Radverkehrs bei 34 %, ein hoher Wert im deutschlandweiten Vergleich. Und trotzdem sind die städtischen Straßen insbesondere zu Stoßzeiten voll. Es gibt also noch Potenzial für den Radverkehr. Dieses Potenzial sah auch die Stabstelle des Nachhaltigkeitsteams, die gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsrat, einem Gremium städtischer Akteur*innen, 2021 erstmals das STADTRADELN nach Freiburg holte. Mit der Kampagne verfolgte die Stadt insbesondere das Ziel, das Bewusstsein für Radverkehr in der Bevölkerung zu stärken.

Die Umsetzung der Kampagne war mit über 6.600 teilnehmenden Bürger*innen ein großer Erfolg. Doch wie konnte die Stadt gleich beim ersten Mal so viele Bürger*innen für das STADTRADELN begeistern? Freiburg setzte auf eine breit angelegte Kommunikation, die nicht nur über die Stadtverwaltung lief. „Ein großes Netzwerk aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Hochschulen hat zum Mitmachen aufgerufen“, erklärt Peter Rinker.

Auch die zielgruppenspezifische Kommunikation hat geholfen, dabei war insbesondere die E-Mail-Kommunikation ein wichtiger Bestandteil. „Plakate, Banner oder Social Media haben nur einen Bruchteil der Menschen erreicht. Die gezielte Kommunikation per E-Mail an verschiedene Netzwerke hat den größten Erfolg gebracht“, erläutert Peter Rinker weiter.

**„Investitionen in die Infrastruktur der Stadt sind natürlich wichtig.
Doch der Wandel muss auch in den Köpfen der Menschen stattfinden.“**

PETER RINKER, NACHHALTIGKEITSMANAGER DER STADT FREIBURG



© KLIMA-BÜNDNIS



Neben dem Effekt der Bewusstseinssteigerung bietet STADTRADELN noch entscheidende weitere Vorteile. Mit der STADTRADELN-App können teilnehmende Radler*innen ihre Kilometer tracken und liefern dabei wertvolle Radverkehrsdaten über die geradelten Strecken. Diese Informationen – aktuell nur von deutschen Kommunen – fließen dann in ein weiteres Projekt, an dem das Klima-Bündnis beteiligt ist, in die Plattform RiDE (Radverkehr in Deutschland). Städte und Gemeinden können im Anschluss an die Kampagne über RiDE die anonymisierten Daten ihrer Kommune zum Beispiel in Form von Heatmaps, Verkehrsmengen- oder Geschwindigkeitskarten einsehen und diese als Grundlage für ihre Infrastrukturplanung nutzen. Auch Freiburg nutzt dieses Angebot. Im letzten Jahr haben 60 % der Teilnehmer*innen die STADTRADELN-App genutzt – eine äußerst hohe Rate. Herr Rinkert erklärt sich das so: „Die App ist die einfachste Möglichkeit, an der Kampagne mitzumachen und genau so haben wir das auch in unserer Werbung kommuniziert.“ Dieser einfache Ansatz scheint in Freiburg aufgegangen zu sein. So stehen der Stadt nun die Daten von über 4.000 radelnden

60 %

**DER TEILNEHMENDEN
IN DER STADT FREIBURG
HABEN IM LETZTEN JAHR
DIE STADTRADELN-APP
GENUTZT.**

Bürger*innen zur Verfügung. Freiburg hat auch schon erste Ideen für die Nutzung der Daten und plant, diese auf dem städtischen Datenportal frei zugänglich für alle interessierten Akteur*innen – ob aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft oder Wirtschaft – zu machen.

Die STADTRADELN-Kampagne in Freiburg ist ein Beispiel dafür, wie man Bürger*innen erfolgreich motivieren kann, bei der Verkehrswende mitzumachen – mit attraktiven Angeboten, auf spielerische Art und Weise und mit zielgruppengerechter Kommunikation.

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

STADTRADELN RADELN FÜR EIN GUTES KLIMA

Die Klima-Bündnis Kampagne STADTRADELN ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Bereits seit 2008 motiviert das Kampagnenteam Kommunen, Bürger*innen und Lokalpolitiker*innen zum Umstieg auf das Fahrrad, um im Kampagnenzeitraum von drei Wochen möglichst viele Radkilometer zu sammeln. Jedes Jahr wird die Kampagne beliebter und bringt mehr und mehr Menschen auf das Fahrrad – so auch 2022.

Kurz nach dem offiziellen Kampagnenauftritt Anfang Mai in Greifswald startete auch Rainer Fumpfei als Botschafter für das STADTRADELN nach 12 Jahren mit seiner letzten Tour durch Deutschland. Vom Süden in den Norden der Republik legte er rund 2.000 Kilometer zurück und warb in Städten, Gemeinden und Landkreisen für die Kampagne und mehr Radverkehrsförderung. Parallel traten von Mai bis September auch alle anderen Teilnehmenden kräftig in die Pedale. Insgesamt kann die Kampagne auch 2022 auf beachtliche Ergebnisse zurückblicken:

-
- Über **920.000 MENSCHEN** aus **5 LÄNDERN** waren beim STADTRADELN 2022 dabei
 - Mit **180 MILLIONEN RADKILOMETERN** konnten über **27.000 TONNEN CO₂** vermieden werden
 - Insgesamt waren **2.557 KOMMUNEN** Teil der Kampagne im letzten Jahr
 - **654 KOMMUNEN** haben die zugehörige Meldeplattform **RADAR!** genutzt, um unter Beteiligung der Bürger*innen die Radinfrastruktur gezielt zu verbessern
 - **6 BUNDESLÄNDER** haben an in die Kampagne **INTEGRIERTEN SCHULRADELN** teilgenommen und ein Zeichen für das Fahrrad und weniger Elterntaxis gesetzt
-



Die Gewinnerkommunen des STADTRADELN 2022 wurden im Rahmen einer feierlichen Auszeichnung mit Unterstützung des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und der Stadt Saarbrücken Ende November gewürdigt.

„Überzeugte Radfahrer*innen werden die Menschen nur, wenn sie sich sicher fühlen und schnell und flexibel ans Ziel kommen. Dass die Infrastruktur hierfür essenziell ist, ist in vielen Kommunen inzwischen angekommen – nun gilt es, den nötigen Umbau auch in die Tat umzusetzen.“

ANDRÉ MUNO, LEITUNG DES STADTRADELN

Auch nächstes Jahr geht die STADTRADELN-Kampagne wieder an den Start. Kommunen weltweit sind eingeladen, mitzumachen. Klima-Bündnis Mitglieder können dabei von einem Rabatt profitieren.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-STADTRADELN](https://bit.ly/kb-stadtradeln)

KINDERMEILEN KLEINE KLIMASCHÜTZER UNTERWEGS

Kindergarten- und Schulkinder spielerisch für den Klimaschutz sensibilisieren – dieses Ziel verfolgt die Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis seit 20 Jahren. Gemeinsam mit ihren Kindergärten und Schulen sammeln sie Grüne Meilen, indem sie beispielsweise klimafreundliche Verkehrsmittel nutzen. Das Engagement der Kinder wird jedes Jahr bei der UN-Klimakonferenz im Rahmen einer feierlichen Übergabe der gesammelten Meilen vom UN-Klimasekretariat gewürdigt.

Auch 2022 wurde die Tradition fortgesetzt. Am 14. November übergab die Klima-Bündnis Delegation die Rekordergebnisse der Kampagne auf COP27 in Sharm el Sheikh (EGY) an den neuen Chef des UN-Klimasekretariats, Simon Stiell.

Für die Kindermeilen-Kampagne war 2022 ein voller Erfolg – mehr teilnehmende Kinder und mehr gesammelte Grüne Meilen als jemals zuvor in einem Kampagnenjahr.

2023 feiert die Kampagne Jubiläum: Seit 20 Jahren sammeln Kinder europaweit jedes Jahr aufs Neue Grüne Meilen für den Klimaschutz. Auch im Jubiläumsjahr werden wieder fleißig Grüne Meilen gesammelt. Mit neuen, französischsprachigen Materialien sollen nun weitere Kinder aus dem deutschen Nachbarland für die Kampagne begeistert werden.

-
- Insgesamt waren **236.281 KINDER AUS 1.626 SCHULEN** Teil der Kampagne 2022
 - Die Kinder kamen aus **8 EUROPÄISCHEN LÄNDERN**: Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Nordmazedonien, Österreich, Schweden und Ungarn
 - Gemeinsam sammelten sie **3.019.901 GRÜNE MEILEN** für den Klimaschutz
-

„Liebe Kinder, ihr seid unsere Zukunft. [...] Als Erwachsene und als politische Entscheidungsträger*innen sind wir euch gegenüber verpflichtet, diesen Planeten in einem besseren Zustand zu hinterlassen, als wir ihn vorgefunden haben, und euch die Chancen zu geben, die ihr verdient, die wir hatten und die einige von uns vergeudet haben.[...]“

SIMON STIELL, CHEF DES UN-KLIMASEKRETARIATS BEI DER KINDERMEILEN-ÜBERGABE



Green Footprint Leporello

2022
Green Footprints Campaign
Kids on the Move for Climate

Wir wünschen uns plastikfreie Schulsachen. Die Abschaffung von...

reine stinkenden Autos!
mehr Spielplätze

Wir Kinder wünschen uns mehr zum Spielen! gute Luft!

ZOOM-K

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KINDERMEILEN](https://bit.ly/kindermeilen)

ENERGIEKARAWANE

KOMMUNEN MOTIVIEREN BÜRGER*INNEN ZUR ENERGETISCHEN MODERNISIERUNG

Mit der Energiekarawane geht das Klima-Bündnis gemeinsam mit seinem Kooperationspartner fesa e.V. ein drängendes Problem an – die energetische Sanierung des privaten Gebäudebestands. Das Kampagnenprinzip ist simpel, die Erfolgsquote hoch: Qualifizierte Energieberater*innen bieten den Bewohner*innen eines Quartiers kostenfreie Energieberatungen in ihrem Zuhause an. Das Klima-Bündnis und fesa e.V. unterstützen die teilnehmenden Kommunen durch einen Know-how-Transfer, bei der Umsetzung der Kampagne und befähigen diese zur selbstständigen Durchführung in der Zukunft.

„In der aktuellen Energiekrise ist es umso wichtiger geworden, energieeffiziente Maßnahmen auf lokaler Ebene zu fördern. Unabhängig vom Klimaschutz bedeutet die Energiekarawane, dass Kommunen Bürger*innen eine wichtige Hilfestellung in schwierigen Zeiten geben können.“

JAN SCHWARZ, KAMPAGNENLEITER DER ENERGIEKARAWANE BEIM KLIMA-BÜNDNIS

2022 wurde die Energiekarawane bei zahlreichen Anlässen vorgestellt. Im März 2022 war das Team beispielsweise bei der Climate Chance Konferenz in Nantes (FR) sowie im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Hesperange (LU), um die Energiekarawane auf europäischer Ebene zu präsentieren – und stieß dabei auf großes Interesse. In Luxemburg wurde der Ball mit der Übertragung an die dortige Klima-Bündnis Nationalkoordination ins Rollen gebracht. In Deutschland hat das Team die Energiekarawane in mehr als 40 Kommunen vorgestellt und zahlreiche Kompetenzübertragungen durchgeführt. Einige dieser Kommunen haben die Umsetzung der Energiekarawane für 2023 geplant, andere Städte planen bereits die erneute Umsetzung nach ersten Erfolgen im Jahr 2022.

25 %

DER ANGESPROCHENEN ZIELGRUPPE NEHMEN IM SCHNITT DAS KOMMUNALE ENERGIEBERATUNGS-ANGEBOT WAHR

CA. 60 %

VON DENJENIGEN, DIE EINE BERATUNG BEKOMMEN, SETZEN DIE VORGESCHLAGENEN MASSNAHMEN UM

- Ende **2022** kam die erste Münchener Energiekarawane als Pilotprojekt im Österreicher-Viertel im Stadtbezirk Laim-Obermenzing an. Bereits nach wenigen Wochen wurde mit 250 Energieberatungen die bisher höchste Beratungszahl aller Energiekarawanen erreicht – das entspricht einer Beratungsquote von **WEIT ÜBER 30 %!** Weitere Durchführungen in 2023 sind in der Planung
- Aachen (DE), Fürth (DE) und Neumünster (DE) setzen 2023 die Energiekarawane **ZUM ERSTEN MAL** um, während Rüsselsheim (DE) die zweite und der Fesa e.V. für die Stadt Freiburg (DE) bereits die **SECHSTE RUNDE** planen
- Im Landkreis Augsburg bereiten **3 KOMMUNEN** Umsetzungen vor, das Klima-Bündnis Luxemburg befähigt **2 KOMMUNEN** für die Umsetzung 2023

Für 2023 steht weiterhin ganz oben auf der Agenda: Die Energiekarawane noch bekannter zu machen – in Deutschland und darüber hinaus. Auch werden teilnehmende Kommunen bei der Umsetzung in ihrer Stadt oder Gemeinde weiter durch das Team unterstützt, mit dem Ziel, noch mehr Bürger*innen für energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen zu motivieren.



LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/ENERGIEKARAWANE](https://bit.ly/energiekarawane)

WIE STÄDTE BEI HITZE AKTIV WERDEN KÖNNEN

Worms (DE) setzt auf Partizipation, Information und konkrete Hilfsangebote

Wie können sich urbane Räume angesichts der Klimakrise gegen Hitze wappnen? Diese Fragen stellen sich Städte in ganz Europa immer häufiger. Prognosen zeigen deutlich, dass die Temperaturen steigen, Hitzetage zunehmen und damit die Belastungen insbesondere für vulnerable Personen in Städten stärker werden. Die Stadt Worms geht neue Wege mit einem eigenen städtischen Hitzeaktionsplan. „Als einer der Hitze-Hotspots in Deutschland wussten wir, dass wir handeln müssen“, erklärt Selma Mergner, Klimaschutzmanagerin der Stadt Worms, die Entscheidung für einen Hitzeaktionsplan. Bereits im städtischen Konzept zur Anpassung Worms' an die Klimakrise wurde der Plan als Maßnahme definiert.

Klimawandelanpassung als Gemeinschaftsaufgabe

Der Plan stellt insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen in den Fokus, wie ältere oder kranke Menschen, Kleinkinder und Menschen, die draußen arbeiten oder wohnungslos sind. Für möglichst praxisnahe und bedarfsorientierte Konzepte wurden alle lokalen Akteur*innen, die mit diesen Gruppen in Kontakt stehen, wie bspw. Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, Feuerwehr, Sozialverbände und Kitapersonal, in die Entwicklung des Hitzeaktionsplans eingebunden. Ein Lenkungskreis soll zukünftig auch die Umsetzung und Weiterentwicklung des Aktionsplans begleiten. Die Maßnahmen selbst wurden in einer Reihe zielgruppenspezifischer Workshops gemeinsam mit allen Beteiligten vor Ort erarbeitet.

„Anpassung bedeutet, lebenswerte Städte zu erhalten. Genau deswegen haben wir uns für einen Hitzeaktionsplan entschieden, um präventiv für den Schutz der Gesundheit unserer Bevölkerung zu sorgen.“

SELMA MERGNER, KLIMASCHUTZMANAGERIN STADT WORMS



© RUDOLF UHRIG

Hotspot-Karten für zielgenaue Maßnahmen

Informationen über die städtischen Hitzeinseln sind eine wichtige Grundlage des Wormser Hitzeaktionsplans. Die Hitze-Hotspot-Karten dienen der besseren Übersicht und der zielgenauen Aussteuerung der Maßnahmen, denn sie zeigen die Stadtgebiete auf, die besonders stark von Hitze gefährdet sind. Unter der Federführung des rheinland-pfälzischen Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen wurden diese Hitze-Hotspots mit demografischen Daten aus Worms kombiniert. „Dank der Karten konnten wir genau sehen, wo es besonders heiß wird und sich gleichzeitig vulnerable Gruppen aufhalten, bspw. in Kindergärten oder Pflegeeinrichtungen. Hier müssen wir mit unseren Maßnahmen zuerst ansetzen“, betont Selma Mergner.

Konkrete Hilfsstrukturen aufbauen

„Natürlich sind Informationen und die Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimawandelfolgen wichtig. Deswegen bieten wir Schulungen zum gesundheitlichen Hitzeschutz an und haben Informationsmaterialien entworfen. Doch mit unserem Hitzeaktionsplan wollen wir auch konkrete Hilfsstrukturen aufbauen, um schnelle und

aktive Unterstützung bei Hitzewellen leisten zu können“, erklärt Selma Mergner. Unter Hilfsstrukturen sind im Fall von Worms Maßnahmen wie ein Hitzetelefon oder das Angebot eines Einkaufsservice an besonders heißen Tagen zu verstehen. Durch das Hitzetelefon könnten beispielsweise vorab registrierte Bürger*innen vor Hitzewellen gewarnt werden und Tipps erhalten, wie sie sich vor Hitze schützen können. Mit diesen konkreten Schritten plant Worms eine schnelle Unterstützung von betroffenen Personen und ergänzt damit die mittel- und langfristigen Maßnahmen des Aktionsplans.

Bei diesen ehrgeizigen Plänen wurde Worms im Rahmen des Projekts Hitze Sicher/Worms unter anderem auch durch das Klima-Bündnis begleitet. Das Projekt verfolgte auch das Ziel, eine Übertragbarkeit des Konzepts auf weitere Kommunen zu ermöglichen. Denn eins ist klar: Die Folgen der Klimakrise werden immer spürbarer. Infolgedessen sind Städte in Zugzwang, sich als Hitze-Hotspots mit geeigneten Konzepten und Maßnahmen vorzubereiten.



© RUDOLF UHRIG

HANDELN AUF LOKALER EBENE



BERATUNGSSTELLE FÜR ENERGIEARMUT (EPAH)

Die führende EU-Initiative für lokale Maßnahmen gegen Energiearmut

Mit der Energiekrise 2022 ist das Thema Energiearmut in Europa noch stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Bereits seit 2021 ist das Klima-Bündnis Koordinator der führenden EU-Initiative EPAH mit der Vision, Energiearmut zu beseitigen und die gerechte Energiewende in Kommunen zu beschleunigen.

In das Jahr 2022 ist EPAH mit einer Ausschreibung für technische Unterstützung bei der Bekämpfung von Energiearmut gestartet. Die Ausschreibung versprach Kommunen maßgeschneiderte Hilfen durch Expert*innen bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Linderung von Energiearmut auf lokaler Ebene. Zusätzlich veröffentlichte EPAH im Juni das erste Handbuch aus der Reihe „EPAH – Ein Leitfaden zum Verständnis und zur Bekämpfung von Energiearmut“. Hierin wird das Konzept sowie eine Einführung in die Methodik zur Bekämpfung von Energiearmut vorgestellt. Noch im selben Monat brachte die EPAH Konferenz unter dem Motto

„Auf dem Weg zur Energieautonomie: Wie kann die soziale Eingliederung gewährleistet werden?“ relevante Akteur*innen in Zagreb (HR) zusammen. Sie diskutierten, wie eine rasche Energiewende gelingen und die Energiearmut für alle, einschließlich der energiearmen und gefährdeten Verbraucher*innen, verringert werden kann. Ende des Jahres hat EPAH außerdem das „National Indicator Dashboard“ aktualisiert. Die interaktive Datenbank bietet eine Übersicht und Hintergrundinformationen über nationale Indikatoren zur Erfassung von Energiearmut in ganz Europa.

2023 wird EPAH eine zweite Runde der Ausschreibung für technische Unterstützung ermöglichen, um weitere Kommunen in Europa bei der Bekämpfung von Energiearmut zu unterstützen. Außerdem soll zu Beginn des Jahres das zweite Handbuch der EPAH-Reihe herausgebracht werden, dieses Mal über die erste Phase der Methodik, die Diagnose von Energiearmut.

„Heute haben wir das Bewusstsein und den rechtlichen Rahmen, um die Energiearmut zu bekämpfen. Die Frage ist, wie wir das schaffen können. Indem wir die EU, die nationale, lokale und regionale Ebene zusammenbringen. [...]“

EERO AILIO, BERATER FÜR ENERGIEWENDE UND
LOKALE GOVERNANCE IN DER GENERALDIREKTION
ENERGIE DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

- **35 STÄDTE** und Gemeinden aus ganz Europa haben die EPAH Ausschreibung für sich entschieden und erhalten damit direkte Unterstützung, darunter auch **2 KLIMA-BÜNDNIS MITGLIEDER**
- Bei der **2. EPAH KONFERENZ** trafen sich rund **100** EU-Vertreter*innen und politische Entscheidungsträger*innen sowie Vertreter*innen aus Energieagenturen, der Zivilgesellschaft und Kommunalverwaltungen



Energy Poverty
Advisory Hub
CONFERENCE

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE-EPAH](https://bit.ly/kb-projekte-epah)

INTERLACE

Naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung städtischer Ökosysteme

Städte und Gemeinden lebenswerter, widerstandsfähiger und integrativer gestalten sowohl in Europa als auch in Lateinamerika – dieses Ziel verfolgt das Klima-Bündnis im Rahmen des INTERLACE Projekts.

Um den Austausch guter Beispiele hierzu zu ermöglichen, hat das Klima-Bündnis gemeinsam mit den lateinamerikanischen Städtenetzwerken FLACMA und UNGL sowie dem globalen Städtenetzwerk UCLG eine Gemeinschaft aus kommunalen Praktiker*innen im Bereich naturbasierter Lösungen (NBS) ins Leben gerufen – Cities-Talk-Nature. In diesem Rahmen fanden 2022 eine Reihe an digitalen Workshops statt mit vielfältigen Themen – von der Wiederherstellung von Flüssen und den Herausforderungen der Finanzierung naturbasierter Lösungen bis hin zur Einbindung vulnerabler Gruppen. Im Mai hat ein erstes persönliches Cities-Talk-Nature-Event stattfinden können mit Vertreter*innen aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern. Das Ergebnis des Treffens: Ein Bericht mit spannenden Beispielen aus Portoviejo (ECU), Granollers



© UNIÓN NACIONAL DE GOBIERNOS LOCALES, 2022

(ES) und Envigado (COL). Treffpunkt in Europa war im September die Cities-Talk-Nature-Konferenz in Krakau (PL). An zwei Tagen haben sich Expert*innen und lokale Vertreter*innen dazu ausgetauscht, wie naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung städtischer Ökosysteme eingesetzt werden können.

Auch 2023 geht es weiter mit einer Vielzahl an Veranstaltungen. Das Klima-Bündnis ist dabei insbesondere in die Planung eines Events in Chemnitz (DE) involviert, das im Mai stattfinden soll. Gemeinsam mit dem Klima-Bündnis Mitglied wird auch eine App-basierte Learning Tour entwickelt, die Schulklassen naturbasierte Lösungen näher bringen soll.

- Insgesamt waren 2022 **MEHR ALS 350 TEILNEHMENDE** bei den 7 Cities-Talk-Nature-Veranstaltungen
- Den Cities-Talk-Nature-Brief zum Ausdruck des kommunalen Engagements in Sachen naturbasierte Lösungen haben **MEHR ALS 20 STÄDTE UND GEMEINDE** unterzeichnet

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE-INTERLACE](https://bit.ly/kb-projekte-interlace)

NETZEROCITIES

Den Weg zu klimaneutralen Städten in Europa ebnen

Bis 2030 die Emissionen um 55 % senken und bis 2050 Klimaneutralität erreichen – das sind die mittel- und langfristigen Ziele der EU. Mit der EU Cities Mission fördert die EU ambitionierte Städte auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und das schon bis 2030. Eng verknüpft mit der EU Cities Mission ist NetZeroCities. Als Teil des Projektkonsortiums unterstützt auch das Klima-Bündnis die beteiligten Städte bei der Umsetzung der Ziele der Mission.

Anfang 2022 stand alles im Zeichen der ersten Ausschreibung der EU Cities Mission. Kommunen konnten dabei umfassende, technische, regulatorische und finanzielle Beratung erhalten. Anfang April wurden die 112 ausgewählten Mission-Städte offiziell von der Europäischen Kommission vorgestellt, darunter auch 15 Klima-Bündnis Mitglieder. Im Juni hat Zero-Cities gemeinsam mit der EU Kommission alle Mission-Städte zur Auftaktveranstaltung „Let’s Go! Climate Neutral and Smart Cities Mission

Kick-off“ eingeladen. Ziel war es, den Austausch zwischen den Städten zu ermöglichen und die Angebote von NetZeroCities, wie die Missionsplattform, vorzustellen. Im September ging es dann direkt weiter: NetZeroCities hat ein Pilotprogramm gestartet. Von September bis November konnten sich Städte aus ganz Europa als Pilotstadt bewerben, um dadurch innovative Lösungsansätze zur Emissionsreduktion zu testen und umzusetzen. Rund 30 Städte werden ausgewählt und erhalten bis zu 1,5 Millionen Euro an Zuschüssen.

Ab 2023 werden die ausgewählten Städte des Pilotprogramms durch das NetZeroCities-Konsortium begleitet und über die Missionsplattform unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem „Twinning-Programm“ liegen. Mit diesem Lernprogramm möchte NetZeroCities weitere Städte mit den Pilotstädten zusammenbringen, um Erfahrungen und Wissen aus dem Pilotprogramm weitergeben zu können.

„Die grüne Wende ist derzeit in ganz Europa auf dem Vormarsch. Aber es braucht immer wieder Vorreiter*innen, die sich noch höhere Ziele setzen. Diese Städte zeigen uns den Weg in eine gesündere Zukunft“

KOMMISSIONSPRÄSIDENTIN
URSULA VON DER LEYEN ÜBER DIE
AUSGEWÄHLTEN MISSION-STÄDTE

- Für die erste Ausschreibung der EU Cities Mission haben sich insgesamt **377 STÄDTE AUS 27 EU-LÄNDERN** beworben
- Das NetZeroCities-Pilotprogramm stellt Finanzhilfen in Höhe von **32 MILLIONEN EURO** als Unterstützung für Städte zur Verfügung



LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE-NETZEROCITIES](https://bit.ly/kb-projekte-netzerocities)



TANDEM

Deutsch-französischer Austausch für eine lokale nachhaltige Transformation

Mit der TANDEM-Initiative unterstützt das Klima-Bündnis bereits seit 2013 deutsche und französische Kommunen durch Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und die Bildung von Klimapartnerschaften dabei, die nachhaltige Transformation auf kommunaler Ebene zu beschleunigen.

2022 hat das Klima-Bündnis vom BMWK die Zusage für eine zweijährige Förderung der TANDEM-Initiative mit neuen Schwerpunkten erhalten. Als Sinnbild der deutsch-französischen Freundschaft adressiert TANDEM auf unerschöpfliche Weise Themen, mit denen sich Kommunen in beiden Ländern auf dem Weg zur nachhaltigen Transformation befassen. Im letzten Jahr hat das TANDEM-Team dazu aufgerufen, an der erfolgreichen STADTRADELN

Kampagne des Klima-Bündnis teilzunehmen. Die französischen und deutschen Partnerkommunen sollten gemeinsam an den Start gehen.

Die meisten Radkilometer konnte das Paar PETR Sélestat Alsace Centrale (FR) und Landkreis Emmendingen (DE) zurücklegen. Durch die Kampagne sind auch neue Paare entstanden, wie bspw. Büttelborn und Hœrdt oder L'Isle Adam und Marbach am Neckar. Aber auch bestehende Partnerstädte waren aktiv im vergangenen Jahr, wie der Delegationsbesuch von Metz (FR) in Worms (DE) bewies. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Stadtklima, Hitze und Gesundheit. In Nürnberg (DE) und Nizza (FR) konnte 2022 endlich auch das gemeinsame Escape Game „Die letzte Chance“ umgesetzt werden. Das Spiel bot Bürger*innen die Möglichkeit, in die Welt des Jahres 2050 einzutauchen und zu versuchen,

den Kollaps abzuwenden. Ziel war es, für die Auswirkungen der Klimakrise zu sensibilisieren und Maßnahmen auf individueller Ebene aufzuzeigen.

Das TANDEM-Team, bestehend aus dem Klima-Bündnis und Energy Cities, bot interessierten Kommunen auch im letzten Jahr vielfältige Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, sowohl online oder auch in Präsenz, zu Themen wie Suffizienz in der Stadtplanung oder nachhaltige Ernährung.

Mit der Broschüre „Auf dem Weg zu einer Klimapartnerschaft“ stellte das Team konkrete Tipps für Städtepartnerschaften bereit, um noch mehr Kommunen zu einer Zusammenarbeit zu inspirieren. Für 2023 steht schon fest, dass die STADTRADELN-Kampagne, Ville en Selle auf Französisch, als deutsch-französische Challenge für die Partnerstädte angeboten werden soll.



© KLIMA-BÜNDNIS

- Insgesamt haben **18** deutsche und französische Gebietskörperschaften an der STADTRADELN-Kampagne teilgenommen und radelten gemeinsam über 2 Millionen Kilometer
- Beim TANDEM-Workshop im Oktober, organisiert zusammen mit dem Deutsch-Französischen Zukunftswerk, trafen sich rund **40 VERTRETER*INNEN** deutscher und französischer Kommunen und tauschten sich zum Thema Suffizienz in der Stadtplanung aus

PROJEKTVIELFALT FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Das Klima-Bündnis ist in einer Vielzahl weiterer Projekte involviert, mit und für seine Mitglieder. Die folgenden Beispiele zeigen die Bandbreite der Themen und Aktivitäten.

ENPOR

Abbau der Energiearmut im privaten Mietsektor

Angesichts der Energiekrise hat das Projektteam in diesem Jahr praktische Informationsflyer zum Sparen von Strom und Heizkosten veröffentlicht. Außerdem wurden erste politische Empfehlungen zur Bekämpfung von Energiearmut im privaten Mietsektor veröffentlicht. Mit den ENPOR Lunch Talks informierte das Konsortium auch 2022 wieder interessierte Stakeholder über Energiearmut und verwandte Themen.

CROSSCERT

Für einen zuverlässigen, praktischen und auf den Menschen ausgerichteten europäischen Gebäudeenergieausweis

Mit CrossCert trägt das Klima-Bündnis zum Erfolg der nächsten Generation von Energieausweisen (EPCs) bei. Auf dem Weg dorthin ist das Klima-Bündnis unter anderem auch für die Einbindung der kommunalen Sicht zuständig, wie beispielsweise durch die CrossCert-Veranstaltung Ende September „Energieeffiziente Gebäude: Energieausweise der nächsten Generation“.

Renewable Energy Regions

Den städtischen Bedarf an erneuerbaren Energien und das ländliche Angebot zusammenbringen

Seit 2018 leitete das Klima-Bündnis das Konsortium mit dem Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien durch die Schaffung von Angebots- und Nachfrage-Partnerschaften zwischen städtischen und umliegenden ländlichen Gebieten in Nordwesteuropa zu erhöhen. Im Mai 2022 fand die offizielle Abschlusskonferenz des Projekts in Brest (FR) statt. Als Abschluss veröffentlichte das Projektteam einen Leitfaden zum Aufbau von Partnerschaften für erneuerbare Energien.

■ EUCF

Erschließung von Finanzmitteln für nachhaltige kommunale Energieprojekte

Die europäische City Facility (EUCF) verspricht praktisches Fachwissen, Kapazitätsaufbau- und Peer-to-Peer-Unterstützung sowie vereinfachte finanzielle Unterstützung mit bis zu **60.000 € JE KOMMUNE**. 2022 rief das Klima-Bündnis bereits zum vierten und letzten Mal zur Bewerbung bei der EUCF auf. Mehr als 120 Bewerbungen wurden eingereicht, 48 davon wurden von der Initiative ausgewählt und erhalten Unterstützung zur Entwicklung eines Investitionskonzepts für ihr nachhaltiges Energieprojekt. Das Klima-Bündnis begleitet auch die zweite Phase der EUCF und wird in diesem Rahmen ab 2023 weitere Möglichkeiten zur Unterstützung für Kommunen anbieten.

■ SEIF II

Stärkung von Investitionen in Energieeffizienz auf nationaler Ebene

Die Investment-Foren für nachhaltige Energie (SEI-Foren) sind eine Initiative der Europäischen Kommission mit dem Ziel, den Zugang zu Finanzmitteln für Energieeffizienzprojekte zu verbessern. Mit zahlreichen Veranstaltungen ermöglicht das Konsortium einen Dialog zwischen dem Finanzsektor, öffentlichen Akteur*innen und weiteren Stakeholdern, wie bspw. Vertreter*innen von KMUs und dem Energiedienstleistungssektor. 2022 organisierte das Klima-Bündnis einige Events für die Initiative, unter anderem auch nationale Runde Tische in Portugal und Estland.

■ CINAMON

Digitale Kommunikations- und Analysefähigkeiten für das Klimaschutz-Monitoring verbessern

Im Rahmen dieses Projekts sollen unter anderem eine Ressourcen-Bibliothek sowie zwei E-Learning-Kurse für Verantwortliche im Klimaschutz entwickelt werden. Das Team verfolgt das Ziel, Kompetenzen für die digitale Klimaschutzkommunikation und das Klimaschutz-Monitoring aufzubauen. 2022 hat das Klima-Bündnis an der Entstehung des ersten E-Learning-Kurses mitgewirkt sowie Mitglieder zur Nutzung digitaler Kommunikationsinstrumente im Klimaschutz befragt, um eine Grundlage für die spätere Ressourcen-Bibliothek zu bilden.

■ CAN

Die energetische Gebäudesanierung in KMU durch kommunale Unterstützung voranbringen

In dieser Fortführung des von der EU ausgezeichneten Projekts Climate Active Neighbourhoods (CAN) konzentriert sich das Projektteam, das vom Klima-Bündnis geleitet wird, nun auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Die bereits erprobten Aktivierungsansätze werden auf die Bedürfnisse der neuen Zielgruppe angepasst, sodass auch KMU auf diese Weise ihre CO₂-Emissionen reduzieren und damit die lokalen Klimaziele unterstützen können.

■ EUROPA

Förderung von umfassenden energetischen Sanierungen in Wohngebäuden

Zur Förderung energieeffizienter Sanierungen koordiniert das Klima-Bündnis das Mentoring-Programm von EUROPA. Interessierte Kommunen waren Anfang 2022 aufgerufen, sich zu bewerben, um von Mentor*innen aus den fünf EUROPA-Pilotregionen und ihren Erfahrungen zu profitieren. Über sechs Monate hinweg lernten die rund **30 TEILNEHMENDEN AUS ACHT EURO-PÄISCHEN LÄNDERN** voneinander und tauschten sich über Gestaltung zentraler Anlaufstellen für energetische Sanierung (sogenannte One-Stop-Shops) und den Abbau von Hürden bei der Sanierung aus.

■ outPHit

Sanierungen schneller, günstiger und zuverlässiger gestalten

Durch das Projekt unterstützt das Klima-Bündnis das Ziel, Renovierungen nach Passivhausprinzipien im EnerPHit Standard zu fördern – insbesondere mit vorgefertigten Bauelementen. Durch die Arbeitsgruppe Gebäude konnte das Klima-Bündnis auch im letzten Jahr die kommunale Perspektive in das Projekt einfließen lassen und hat erste Projektergebnisse, wie bspw. eine Planungshilfe für Sommerkomfort, kommuniziert.

STÄDTE UND GEMEINDEN FÜR MEHR KLIMAGERECHTIGKEIT

Radolfzell am Bodensee (DE) beschließt finanzielle Unterstützung für indigene Völker Amazoniens



RADOLFZELL
AM BODENSEE

„Klimaschutz ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, und auch die Kommunen sind hier in der Pflicht, zu handeln – auch auf globaler Ebene. Die Stadt Radolfzell ist sich ihrer Verantwortung bewusst und möchte ihren Beitrag dazu leisten.“

SIMON GRÖGER,
OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT RADOLFZELL

Ob illegale Rodungen und Bergbau oder Bedrohungen für Leib und Leben – die indigenen Völker im Amazonasgebiet sowie ihre Territorien sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Seit mehr als 30 Jahren unterstützt das Klima-Bündnis seine indigenen Partner*innen und ermutigt seine Mitglieder in Europa, Klimagerechtigkeit auf lokaler

Ebene zu fördern. Die Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee agiert und zeigt, wie lokale Unterstützung für indigene Völker aussehen kann.

„Als Mitglied im Klima-Bündnis bestärken wir unser Engagement im Klimaschutz. Um unseren Wirkungsbereich von einer lokalen auf eine

globale Ebene auszudehnen, haben wir uns dazu entschieden, Projekte im Amazonasgebiet finanziell zu unterstützen“, betont Sarah Wilm, Klimaschutzmanagerin der Stadt Radolfzell. „Konkret haben die Stadträt*innen im November 2021 beschlossen, in den nächsten vier Jahren 1 Euro pro Einwohner*in für die Arbeit im Klimagerech-

tigkeitsbereich zu spenden“, erklärt Sarah Wilm weiter. Insgesamt ergibt das eine stolze Spendensumme von 31.216 Euro pro Jahr. Diese Summe fließt direkt in zwei der Klima-Bündnis Fonds für Amazonien: den Erneuerbaren-Energien-Fonds und den Rechtshilfefonds.

Mit dem Energiefonds unterstützt das Klima-Bündnis die Energiestrategie der COICA, langjähriger Partner des Netzwerks und Dachverband der indigenen Völker Amazoniens. Um eine Grundversorgung mit Strom durch erneuerbare Energien zu ermöglichen, arbeitet die COICA an Lösungen, wie bspw. Solarlampen oder solarbetriebene Boote. Diese Ansätze führen nicht nur zu sauberer sondern auch kostengünstigerer Energie und können häufig von den Gemeinden



© STADT RADOLFZELL

„Die Resonanz war durchweg positiv und die Wichtigkeit war allen bewusst.“

SARAH WILM, KLIMASCHUTZMANAGERIN DER STADT RADOLFZELL

selbst vor Ort umgesetzt werden. 2/3 der Unterstützung von Radolfzell fließen ab sofort in diesen Fonds. Durch den Rechtshilfefonds des Klima-Bündnis hingegen unterstützt die Stadt die indigenen Partner*innen des Netzwerks mit mehr als 10.000 Euro jährlich bei der Sicherung ihrer grundlegenden Rechte und ermöglicht ihnen Zugang zu Rechtshilfe – insbesondere im Kampf um die Anerkennung ihrer Eigentumsrechte auf ihr traditionell genutztes Land. Der Fonds finanziert Rechtsanwalt- und Verfahrenskosten und konnte bereits Freisprüche für mehrere indigene Vertreter*innen erzielen.

„Die Resonanz war durchweg positiv und die Wichtigkeit war allen bewusst“, kommentiert Sarah Wilm das Feedback aus dem Stadtrat. Dennoch gab es Bedenken, wie das Vorhaben in den Haushalt passt. Da alle Parteien fest davon überzeugt waren, dass das Projekt umgesetzt werden soll, hat man sich darauf geeinigt, die Maßnahme ein Jahr später, in 2022, umzusetzen und frühzeitig die entsprechenden Haus-



© STADT RADOLFZELL

haltungsmittel zur Verfügung zu stellen. So konnte das Spendenprojekt einstimmig im Umweltausschuss verabschiedet werden.

Das Beispiel aus Radolfzell am Bodensee zeigt, in welcher Form Städte und Gemeinden Klimaverantwortung übernehmen und mit indigenen Völkern für den Schutz Amazoniens zusammenarbeiten können. Dies spiegelt die Grundidee des Klima-Bündnis wieder – Brücken zwischen indigenen Gemeinden und europäischen Kommunen zu bauen, um mehr Klimagerechtigkeit für alle zu ermöglichen.

IN PARTNER- SCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN



IN PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN

Klimagerechtigkeit ist ein zentraler Teil im Selbstverständnis des Klima-Bündnis. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet das Netzwerk partnerschaftlich mit indigenen Völkern des Amazonasgebiets zusammen. Das Klima-Bündnis unterstützt indigene Völker bei der Verteidigung ihrer Rechte und Territorien, bietet konkrete Projektunterstützung und stärkt die politische Einbindung indigener Völker in internationale Klimaprozesse.

Der Blick nach Amazonien

Die Situation für indigene Völker im Amazonasgebiet blieb auch 2022 weiter angespannt. Illegaler Goldabbau, der Anstieg von Drogen- gewalt, Abholzung und Waldbrände für Viehwei- den sowie die zunehmenden Auswirkungen der Klimakrise sind eine immer stärker werdende Bedrohung auch für das Leben indigener Akti- vist*innen. Gleichzeitig belegen Studien der ver- gangenen Jahre, wie wichtig insbesondere indi- gene Territorien für den Erhalt des Regenwaldes und des Ökosystems Amazonien sind.

Die Präsidentschaftswahl in Brasilien Ende 2022 war für die indigenen Völker Brasiliens eine ent- scheidende Wahl. Nicht nur sind Waldbrände und Abholzungen im brasilianischen Regenwald seit Bolsonaros Amtsantritt um ca. 53 % an- gestiegen, auch dringende medizinische Hilfen

wurden drastisch gekürzt oder komplett abge- schafft und gefährden das Überleben ganzer Völker. Letztlich konnte aber der Herausforderer und ehemalige Präsident Luiz Inácio Lula da Sil- va die Wahl für sich entscheiden – ein Lichtblick für Brasilien und das gesamte Amazonasgebiet, auch wenn seine Umweltbilanz in der Vergan- genheit nicht immer nur positiv war.

Lula hat ein neues Ministerium für indigene Völ- ker angekündigt, das von Sônia Guajajara als erste indigene Ministerin geleitet werden wird. Zudem wird die „Indianerbehörde FUNAI“ umbe- nannt in „Nationale Stiftung für indigene Völker“ und von Joênia Wapichana, der ersten indige- nen Abgeordneten des Landes, geleitet. Beide Entwicklungen sind willkommene Zeichen einer Kehrtwende in der brasilianischen Klimapolitik.

53 %

**ANSTIEG VON WALD-
BRÄNDEN UND ABHOLZUNGEN
DES BRASILIANISCHEN REGEN-
WALDS SEIT DEM AMTSANTRITT
VON BOLSONARO**

**„Bei dieser Wahl geht es
um Demokratie, Men-
schenrechte und ernste
Umweltfragen.“**

**JULIANA LINS, BRASILIANISCHE
BIOLOGIN UND STIPENDIATIN DER
ALEXANDER VON HUMBOLDT-
STIFTUNG**

€ 31.000

FLIESSEN JÄHRLICH FÜR
DIE NÄCHSTEN VIER JAHRE
VON DER STADT RADOLFZELL
IN ZWEI KLIMA-BÜNDNIS
FONDS. DAS ENTSPRICHT

€ 1

PRO EINWOHNER*IN

Der Schutz indigener Gebiete und die Unterstützung indigener Völker sind für das Klima-Bündnis weiterhin eine wichtige Priorität. Das Netzwerk stand auch im letzten Jahr an der Seite seiner indigenen Partner*innen und hat eine Reihe an Aktivitäten umgesetzt.

Brücken zwischen Europa und Amazonien bauen

Globale Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden in Europa und indigenen Völkern des Amazonasgebiets sind eine Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Eine solche Partnerschaft kann Einblicke in andere Lebensrealitäten geben und für Klimagerechtigkeit sensibilisieren. Die Stärkung indigener Gebiete kann aber auch ganz konkret einen wichtigen Beitrag für mehr Klimaschutz leisten. Im letzten Jahr haben einige Klima-Bündnis Mitglieder diesen Weg gewählt und Partnerschaften intensiviert oder neu ins Leben gerufen. Die Stadt München begrüßte 2022 zwei Delegierte des Volkes der Asháninka, mit dem die Stadt bereits seit 25 Jahren eine Partnerschaft pflegt. Die Delegierten berichteten im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen von ihrem Leben im Amazonasgebiet und den Auswirkungen der Klimakrise vor Ort. Auch die kommunale Klima-

partnerschaft zwischen Köln und der peruianischen Gemeinde Yarinacocha in Kooperation mit der indigenen Bevölkerung vor Ort ist inspirierend. Gemeinsam unterstützten die Kommunen 2022 zwei konkrete Projekte vor Ort: Förderung von Solarenergie durch Inbetriebnahme von E-Fahrzeugen, einer Solartankstelle und einer Photovoltaikanlage sowie die Erhaltung der Biodiversität durch die Einrichtung dezentraler Kläranlagen.

Mit Klima-Bündnis Fonds konkrete Unterstützung leisten

Klima-Bündnis Mitglieder haben neben Klimapartnerschaften auch weitere Möglichkeiten, für mehr Klimagerechtigkeit einzustehen. Über die Klima-Bündnis Fonds können Mitgliedskommunen konkrete, finanzielle Hilfe leisten. Die Stadt Radolfzell beweist in dieser Hinsicht Vorbildcharakter. Mit einer Summe von rund 31.000 Euro (1 Euro pro Einwohner*in) unterstützt die Stadt jährlich für die nächsten vier Jahre zwei Klima-Bündnis Fonds: den Fonds für erneuerbare Energien und den Rechtshilfefonds. Mit dem Energiefonds unterstützt das Klima-Bündnis den langjährigen Netzwerkpartner COICA, den Dachverband der indigenen Völker Amazoniens,



© KARA SOLAR

bei der Entwicklung einer Strategie für erneuerbare Energien, aber auch einzelne konkrete Projekte, wie die Einführung von Solarbooten in Ecuador und Peru. Mit dem Rechtshilfefonds hilft das Klima-Bündnis indigenen Völkern bei der Sicherung ihrer grundlegenden Rechte und ermöglicht ihnen Zugang zu u. a. juristischem Beistand. Neben der direkten Unterstützung der Arbeit des COICA-Koordinators für Klima, der auch Mitglied des Klima-Bündnis Vorstands ist, wurden rund 25.000 Euro aus dem Energiefonds für Initiativen wie die Ausweitung des Solarbootprojekts in Peru in Zusammenarbeit mit Kara Solar bereitgestellt. Zum Beispiel wurde das Solarboot-Projekt in Kooperation mit Kara Solar auf Peru ausgeweitet. Auf Anfrage der indigenen Bildungseinrichtung FORMABIAP wurde eine vorbereitende Studie für die Einführung von Solarenergie auf dem Campus finanziert. Für den Rechtshilfefond konnten mit Beiträgen aus Mitgliedskommunen und assoziierten Beiträgen (ca. 30.000,- Euro) wichtige Unterstützung zur Förderung der Arbeit von indigenen Frauen und dem Schutz indigener Territorien finanziert werden.

Bürger*innen in Europa für Klimagerechtigkeit sensibilisieren

Für die Bildungsarbeit vor Ort in Europa bietet das Klima-Bündnis seinen Mitgliedern ebenfalls Angebote, wie die Ausstellung „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“. Die Ausstellung gibt der Klimakrise ein Gesicht und beleuchtet eine Vielzahl von persönlichen Geschichten. Damit haben Städte und Gemeinden die Chance, ihre Bürger*innen für die Auswirkungen der Klimakrise und Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren. Die Ausstellung ist flexibel aufstellbar und ist mittlerweile off- und online verfügbar. Weitere Ausstellungen, die ebenfalls ausgeliehen werden können, beschäftigen sich mit den Themen Ressourcen und Landgrabbing. Mitgliedskommunen, die die Ausstellung in ihrer Stadt oder Gemeinde zeigen wollen, zahlen lediglich die Versandkosten der Materialien. 2022 haben sieben Mitglieder diese Gelegenheit wahrgenommen.

LESEN SIE MEHR UNTER
WWW.KLIMAZEUGEN.EU

ECHE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Lokaler Klimaschutz und globale Verantwortung bedeuten, dass wir auch in Zukunft die großflächige Zerstörung der Regenwälder verhindern müssen. Unsere wichtigsten Verbündeten sind unsere indigenen Partner*innen in Amazonien selbst. Gemeinsam können wir sie in ihren Rechten stärken und einen Beitrag zum Schutz ihrer Gebiete und damit der Regenwälder leisten.

Derzeit arbeitet das Klima-Bündnis an einem neuen Angebot, gemeinsam mit der COICA und unserem neuen Mitglied, der Autonomen Territorialregierung der Wampís (GTANW). Der neue Klimafonds des Klima-Bündnis soll Aktivitäten und Projekte, die zu einem nachhaltigen Klimaschutz und mehr Klimagerechtigkeit beitragen, bündeln. Der Klimafonds wird allen Mitgliedern und weiteren Interessierten offenstehen. Durch die Bündelung von Ressourcen hat das Klima-Bündnis die Möglichkeit, kleine und große Projekte und Vorhaben im Amazonasgebiet direkt und unbürokratisch zu fördern. Mit der Territorialregierung der Wampís wollen wir erste Projekte starten. Gemeinsam mit den Familien, den Ältesten und unter Einbeziehung der Schulen soll nicht nur an der Wiederherstellung degradierter Flächen gearbeitet, sondern auch eine Verbesserung der familiären Nutzgärten und damit der Grundversorgung erreicht werden.



Durch diese Zusammenarbeit will das Klima-Bündnis seinen Mitgliedern eine Möglichkeit bieten, echte Verantwortung zu übernehmen sowie einen gezielten Beitrag zum Regenwaldschutz leisten und diesen in ihre lokalen Klimaschutzbemühungen einbinden zu können.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-INDIGENE-PARTNERSCHAFT](https://bit.ly/kb-indigene-partnerschaft)

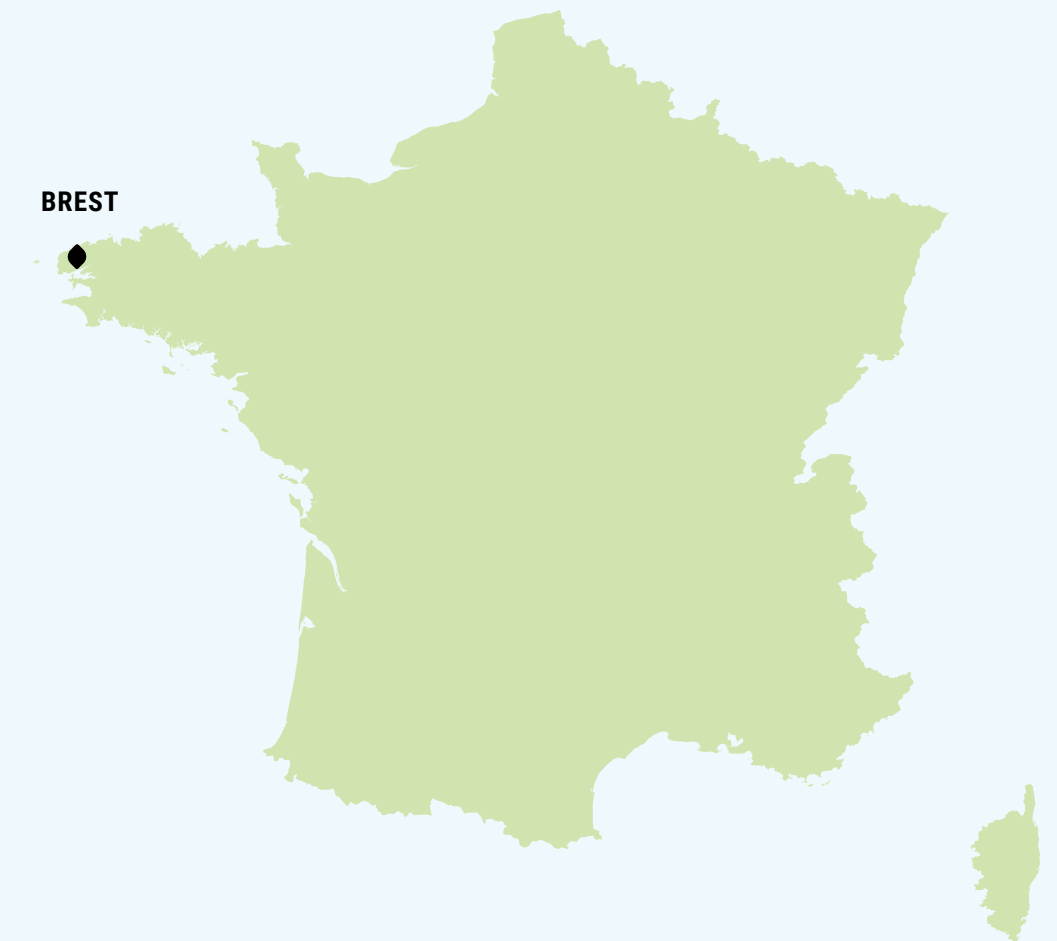
WIE STADT UND LAND GEMEINSAM ERNEUERBARE ENERGIE FÖRDERN KÖNNEN

Brest (FR) geht voran mit innovativem Stadt-Land-Vertrag

Erneuerbare Energien stehen derzeit hoch im Kurs und sind ein zentrales Element für die langfristige Abkehr von fossilen Brennstoffen. In Städten ist der Energiebedarf hoch, doch die Anzahl der Flächen für erneuerbare Energien gering. So sind insbesondere Städte darauf angewiesen, alternative Energieträger zu erschließen. Eine Antwort könnte im städtischen Umland liegen. Und genau hier setzt die französische Metropole Brest im Rahmen des Klima-Bündnis Projekts Renewable Energy Regions (RegEnergy) an.

Mit dem Projekt RegEnergy verfolgte das Klima-Bündnis seit 2018 das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien auszubauen, indem Partnerschaften zwischen Städten und den umliegenden ländlichen Gebieten geschaffen werden. Brest war Teil des Projekts und ging mit einem innovativen Stadt-Land-Vertrag neue Wege. 2015 führte Frankreich erstmals ein Programm zur Förderung

der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land ein, umgesetzt durch sogenannte Reziprozitätsverträge. Nur ein Jahr später waren die Metropolregion Brest und das umgebende Gebiet, die Region Zentral-West-Bretagne (COB), die erste Stadt-Land-Partnerschaft, die solch einen Vertrag offiziell unterzeichnet hat. Ziel dieser Partnerschaft ist es, administrative Hürden abzubauen, gemeinsame Arbeitsprozesse zu etablieren und die Stärken beider Seiten zu nutzen. „Der Vertrag entstand aus dem politischen Willen heraus, starke Beziehungen zwischen den beiden Gebieten zu schaffen. Schon vor Vertragschluss gab es vereinzelte Kooperationen zwischen der Metropole Brest und dem Land COB, wie bspw. im Gesundheitssektor. Dennoch hat uns die gemeinsame Gestaltung und Unterzeichnung des Vertrags näher gebracht“, kommentiert Sylvie Mingant, Leiterin der Abteilung Energie in Brest Métropole.



In der Praxis ist die Partnerschaft von einem kontinuierlichen, aber flexiblen Dialog geprägt. Im Vordergrund steht, das gemeinsame Wissen über die Gebiete und die lokalen Akteur*innen zu teilen und weiterzuentwickeln, die Herausforderungen beider Seiten zu verstehen sowie Erfahrungen, Strategien und Instrumente auszutauschen.



Die Zusammenarbeit wird von einem Überwachungsausschuss begleitet, der den Fortschritt evaluiert und Synergien identifiziert. Der Vertrag umfasst neben Energieprojekten auch weitere Arbeitsfelder, wie Wirtschaft, Gesundheitswesen und Kultur.

In Sachen Energie und Umwelt hat die Partnerschaft in den ersten Jahren schon konkrete Erfolge nachzuweisen. So wurde beispielsweise die nachhaltig bewirtschaftete Holzindustrie in COB ausgebaut, um in Brest Projekte zu Holzheizungen und Wärmenetzen zu fördern. Das Holz stammt aus den Wäldern der Region und ist das Abfallprodukt aus dem Bausektor.

„Die Inbetriebnahme des Wärmenetzes ist für September 2023 geplant und soll eine Reduzierung von 2.500 Tonnen CO₂-Emissionen in Brest erreichen. Das Holz hierfür stammt hauptsächlich aus unserem Umland.“

SYLVIE MINGANT, LEITERIN DER ABTEILUNG ENERGIE IN BREST MÉTROPOLE

Durch die Teilnahme am RegEnergy-Projekt konnten beide Gebiete ihre Beziehungen weiter stärken und insbesondere die erneuerbaren Energien ausbauen. COB konnte dabei beispielsweise auf die Expertise von Brest in Sachen Solar-Kataster zurückgreifen – ein städtisches Konzept, das auf die Bedürfnisse des Umlands angepasst wurde. Somit konnte COB seine Bürger*innen darin unterstützen, ihr eigenes Potential für Solarstrom zu prüfen. Im ganzen Land wird Solartechnik immer relevanter, auch Kommunen werden verstärkt auf Projekte für erneuerbare Energien aufmerksam gemacht.

Die französische Metropole Brest und das umliegende Gebiet der Zentral-West-Bretagne (COB) zeigen, was Stadt-Land-Partnerschaften leisten können. Bündelt man die Kräfte und nutzt Synergien, kann eine Win-Win-Partnerschaft entstehen – ein Erfolg für beide Seiten.





NATIONAL- KOORDINATIONEN

KLIMA-BÜNDNIS DEUTSCHLAND

■ **KOORDINATOR*INNEN: SVENJA SCHUCHMANN UND JULIAN THOSS**

■ **23,5 MITARBEITER*INNEN***

In Deutschland unterstützt das Klima-Bündnis mittlerweile über 600 Mitglieder bei ihren Ambitionen im kommunalen Klimaschutz. Die deutsche Nationalkoordination setzt sich dabei politisch für kommunale Interessen ein und bietet Städten und Gemeinden konkrete Unterstützung in Form von Klimaschutzinstrumenten, Projekten und Kampagnen.

Kommunalen Klimaschutz politisch stärken

Klimaschutz und Klimaanpassung als kommunale Pflichtaufgabe verankern – nichts weniger forderte das Klima-Bündnis Deutschland in seinem im September 2022 veröffentlichten Positionspapier. Die Forderungen wurden von der Nationalkoordination in Zusammenarbeit



© KLIMA-BÜNDNIS DEUTSCHLAND

*Diese Anzahl entspricht den Personen, die mindestens in Teilzeit für deutsche Projekte arbeiten. Aufgrund der Anbindung der deutschen Nationalkoordination an die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis Europas ist eine exakte Zuordnung der Mitarbeiter*innen nur bedingt möglich.

mit der nationalen Arbeitsgruppe Politik und den deutschen Mitgliedskommunen entwickelt. Unterstützt wurden die Forderungen von einer Vielzahl weiterer Organisationen, wie bspw. dem Städtetag Baden-Württemberg, dem WWF, der Deutschen Umwelthilfe und der Klima-Allianz Deutschland. Die deutsche Nationalkoordination hat das Thema „Klimaschutz und Klima-

„Es führt kein Weg daran vorbei: Klimaschutz und Klimawandelanpassung müssen in kommunale Pflichtaufgaben überführt werden! Städte und Gemeinden sind verpflichtet, aktiv Schaden von der Bevölkerung abzuwenden, dazu gehören heute auch solche Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen, die nur auf lokaler Ebene umgesetzt werden können [...]“

ANDREAS WOLTER, VORSITZENDER DES KLIMA-BÜNDNIS UND BÜRGERMEISTER DER STADT KÖLN

anpassung in kommunalen Pflichtaufgaben verankern“ in diversen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen platziert und am 24. November 2022 ein parlamentarisches Frühstück zu dem Thema im Deutschen Bundestag organisiert. Hierzu wurden ausgewählte Bundestagsabgeordnete und Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft und Kommunen eingeladen. Auch der „Politische Abend des Klima-Bündnis“ am 3. November 2022 wurde genutzt, um gemeinsam mit Politik und lokaler Ebene über mögliche kommunale Pflichtaufgaben zu diskutieren, diesmal mit Blick auf die kommunale Wärmeplanung.

Um die Wärmeplanung ging es auch in diesem Jahr wieder in der deutschen Arbeitsgruppe Energieversorgung, die sich in regelmäßigen Treffen über die kommunalen Hürden und strategische Ansätze austauscht.

Regenerative, regionale und bürgernahe Energiewende mit Region-N

Region-N ist eine Initiative des Klima-Bündnis, die engagierte regionale Akteur*innen für eine Transformation unseres Energiesystems zu-

sammenbringt. Das Ziel? 100 % Erneuerbare Energien in Regionen bis 2030! Die Initiative veranstaltete zahlreiche Workshops, Arbeitsgruppensitzungen, Vernetzungstreffen und arbeitete aktiv an den Politischen Abenden des Klima-Bündnis mit. Im Rahmen dieser Formate tauschten Teilnehmende Erfahrungen und Best Practices aus, insbesondere zu den Themen kommunale Wärmeplanung, Bürger*innenbeteiligung sowie Ausbau von Solar- und Windenergie. Derzeit hat Region-N über **160 INTERESSENT*INNEN**. Klima-Bündnis Mitglieder können kostenfrei der Initiative beitreten und damit die Energiewende in ihrer Region voranbringen.

Klimaschutz-Planer bietet holistische kommunale Bilanzierung

Mit dem Klimaschutz-Planer bietet das Klima-Bündnis bereits seit 2016 ein umfassendes, webbasiertes Bilanzierungsinstrument für Kommunen an. 2022 wurden die Funktionen des Tools weiter ausgebaut. Mit dem neuen Modul „Potenziale und Szenarien“ lassen sich technische Klimaschutzpotenziale bezüglich Einsparungs-, Effizienz-, und Energieerzeugungsmöglichkeiten berechnen. Das Team bietet

regelmäßig Einführungen in die Systematik des Klimaschutz-Planers an. Im letzten Jahr wurden rund **100 ANWENDER*INNEN** in das Tool eingewiesen, insgesamt **1.700 AKTIVE KOMMUNEN** nutzten den Klimaschutz-Planer 2022. In der Region Ostbelgien (BE) kam der Klimaschutz-Planer im letzten Jahr erstmalig auch außerhalb Deutschlands zum Einsatz.

Mit dem ESG-Cockpit Nachhaltigkeitsziele planen und messen

Seit 2022 bietet das Klima-Bündnis mit dem ESG-Cockpit ein weiteres Bilanzierungsinstrument an, das sich an Verwaltungen, kommunale Betriebe und privatwirtschaftliche Unternehmen richtet. Neben THG-Bilanzierung auf Organisationsebene ermöglicht das Tool eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung und Maßnahmenplanung zur Erreichung entsprechender Ziele. Es eignet sich auch für das Berichtswesen hinsichtlich der klimaneutralen Verwaltung. 2022 hat das Klima-Bündnis das ESG-Cockpit in Zusammenarbeit mit dem Tool-Betreiber, dem Softwareanbieter akaryon, in **541 BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN** der Landesverwaltung NRW mit ca. **1.200 NUTZENDEN** eingeführt. Das Klima-Bündnis



ist vorrangig für Vermarktung, Vertrieb, Schulung und Beratung des Instruments in Deutschland verantwortlich. Das ESG-Cockpit soll perspektivisch auch Verwaltungen und kommunalen bzw. privatwirtschaftlichen Unternehmen aus anderen EU-Ländern zur Verfügung gestellt werden.

STADTRADELN ermöglicht digitale Vermessung des Radverkehrs in Deutschland

Über die neue Plattform RiDE (kurz für „Radverkehr in Deutschland“) bietet das Klima-Bündnis in Zusammenarbeit mit der TU Dresden und

dem Unternehmen flow.d seit 2022 deutschen Kommunen kostenlosen Einblick in planerisch relevante Radverkehrsdaten ihrer Stadt oder Gemeinde. Die Datengrundlage bildet die STADTRADELN-Kampagne. Mit der dazugehörigen App tracken Teilnehmende ihre Radfahrten – 2022 kamen dabei mehr als **5,2 MILLIONEN FAHRTEN** zustande. Über RiDE können Teilnehmerkommunen diese Daten dann ausgewertet und visuell aufbereitet einsehen.

LESEN SIE MEHR UNTER
[KLIMABUENDNIS.ORG](https://www.klimabuendnis.org)

KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH

■ GESCHÄFTSFÜHRUNG: ELKE KASTNER UND NORBERT RAINER

■ 68 MITARBEITER*INNEN | 34 VOLLZEITSTELLEN

Das Klimabündnis in Österreich blickt auf ein starkes Netzwerk, das auch 2022 weiter gewachsen ist. Neben 1.065 Städten und Gemeinden sind in Österreich auch 1.485 Betriebe und 790 Bildungseinrichtungen Teil des Klimabündnis. Die sieben regionalen Bundesland-Vereine unterstützen die Mitglieder vor Ort und sind in der nationalen Koordinationsstelle, Verband Klimabündnis Österreich (inklusive Burgenland und Wien), zusammengeschlossen.

Ein besonderes Highlight im letzten Jahr war die Delegationsreise zweier Partnerinnen aus Südamerika. Janete Figuerdo Alvis (FOIRN, Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro) und Natalia Camps Pimenta (ISA, Institut für Soziales und Umwelt) waren drei Wochen lang zu Gast in Österreich und sprachen bei Treffen mit politischen Vertreter*innen sowie bei Veranstaltungen in Klimabündnis-Gemeinden, -Schulen und -Betrieben über die erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem Klimabündnis, der FOIRN und der ISA sowie die aktuelle Lage im Amazonasgebiet.



© KLIMA-BÜNDNIS ÖSTERREICH

Neben der indigenen Partnerschaft hat das Klimabündnis Österreich zahlreiche weitere Themen vorangebracht:

-
- **197 BILDUNGSEINRICHTUNGEN** haben im letzten Jahr an der österreichischen Ausgabe der Kindermeilen-Kampagne, Klimameilen, teilgenommen und insgesamt **261.268 MEILEN** durch autofreie Schul- und Kindergartenwege gesammelt
 - Mit der Klima-Escapebox und dem Format „Kulturwandel im Klimawandel“ war das Klimabündnis Österreich gleich mit **2 WORKSHOPS** beim K3-Klimakongress vertreten
 - **23 KOMMUNALE VERTRETER*INNEN AUS 7 BUNDESLÄNDERN** absolvierten den 1. Hybrid-Lehrgang „Urbane Klimaschutz-beaufträge“
 - An der europäischen Mobilitätswoche haben in Österreich **533 GEMEINDEN, 168 BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND 63 BETRIEBE** teilgenommen – Platz 1 unter den 51 teilnehmenden Ländern
 - Das Klimabündnis in Kärnten hat mit dem Climate Cast bereits den 2. Podcast mit insgesamt **11 EPISODEN** kombiniert mit **6 MEHRTÄTIGEN WORKSHOPS** durchgeführt
 - Im Projekt „gleich.wandeln“ standen **17 FRAUEN** aus Niederösterreich zum Thema Frauen-Power für Klima & SDGs im Mittelpunkt
 - **12.000 KINDER** besuchten die durch Salzburg reisende Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“
 - In der Steiermark schauten sich **4.800 SCHÜLER*INNEN UND LEHRPERSONAL** an **11 STANDORTEN** die Klimaversum-Ausstellung an
 - 2022 gab es **20 NEUE „BIENENFREUNDLICHE GEMEINDEN“**, somit setzen sich insgesamt **80 GEMEINDEN** für Bienenschutz und Artenvielfalt in Oberösterreich ein
 - Das Klimabündnis in Tirol begrüßte 2022 den **100. KLIMABÜNDNIS-BETRIEB** in seinem Netzwerk
 - Das Online-Vortragsangebot für Schüler*innen „Klima-Chats im Klassenzimmer“ von der 6. bis 13. Schulstufe rückte bei **8 TERMINEN** Themen wie Regenwald, Fake News, die UN-Klimakonferenz oder Green Events in den Fokus
-





Klimascapebox © KLIMABÜNDNIS TIROL

„Das Klimabündnis mit seinen starken regionalen Wurzeln hat auf die COVID-19-Pandemie sehr gut reagiert und die Angebote für Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe auf die neuen Bedürfnisse angepasst. Das zeigen die mittlerweile vielen digitalen und hybriden Veranstaltungsformate – von Lehrgängen über Podcasts und Chats bis zu Webinaren.“

**RAINER HANDLFINGER, FINANZVORSTAND DES KLIMA-BÜNDNIS EUROPA,
VORSTANDSVORSITZENDER DES KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH, BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE OBEN-GRAFENDORF**

Für 2023 ist schon einiges geplant. Das Klimabündnis Österreich feiert gemeinsam mit seiner Partnerorganisation FOIRN 30 Jahre Partnerschaft. Dies nimmt das Klimabündnis in Österreich zum Anlass, auf die Erfolge und Herausforderungen der letzten drei Jahrzehnte zu blicken und gemeinsam Pläne für zukünftige Aktivitäten zu schmieden. Gemeinden in Österreich dürfen sich außerdem auf ein neues Analyse- und Planungstool für den kommunalen Klimaschutz freuen – den Klima-Bündnis Kompass. Das vom Klima-Bündnis Europa entwickelte Instrument wurde an die Bedürfnisse österreichischer Gemeinden angepasst und steht ab 2023 Klimabündnis-Mitgliedern zur Verfügung.

KLIMA-BÜNDNIS SCHWEIZ

■ KOORDINATORIN: REBECCA KNOTH-LETSCH

■ 2 EHRENAMTLICHE MITARBEITER*INNEN

In der Schweiz wird das Klima-Bündnis durch den Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) vertreten. Er unterstützt die Klima-Bündnis Mitglieder der Schweiz in ihren lokalen Klimaschutzbemühungen. Insgesamt dreimal sind die Schweizer Mitglieder im letzten Jahr zusammengekommen, um sich auszutauschen, gegenseitig zu inspirieren und ihre lokalen Klimaschutzstrategien zu diskutieren.

„Im letzten Jahr konnten wir feststellen, dass die Rolle der lokalen Ebene im Schweizer Klimaschutz weiter an Bedeutung gewonnen hat. Viele Städte und Gemeinden arbeiten an einer nachhaltigeren Wärmeversorgung, insbesondere durch Investitionen in Nah- und Fernwärmenetze.“

REBECCA KNOTH-LETSCH,
NATIONALKOORDINATORIN KLIMA-
BÜNDNIS SCHWEIZ UND STV.
GESCHÄFTSFÜHRERIN SVKI

Zentrale Aufgabe war für das Schweizer Team auch 2022, mehr Städte und Gemeinden für die Klima- und Energie-Charta zu gewinnen. Die Charta ist ein Bekenntnis zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz. Einige Inhalte finden sich auch in der 2021 verabschiedeten Charta der Klima-Bündnis Mitglieder auf europäischer Ebene wieder.

Das Jahr 2022 brachte für die Schweizer Koordinationsstelle, genauer für den SVKI, auch strukturelle Veränderung mit sich: Die gesamte Besetzung der Geschäftsstelle wurde erneuert. Mit Blick auf die Zukunft definiert der Verband auch seine Rolle als Schweizer Nationalkoordination neu. Denn auch 2023 steht der Austausch zwischen den Schweizer Kommunen im Fokus, um diese weiterhin in ihren lokalen Klimaschutzstrategien zu unterstützen.

- Insgesamt betreut die Nationalkoordination **18 STÄDTE** und Gemeinden, die rund **15 % DER SCHWEIZER GESAMTBEVÖLKERUNG** repräsentieren
- 2022 haben **11 NEUE STÄDTE** die Klima- und Energie-Charta der Schweizer Städte und Gemeinden unterzeichnet; damit zählte die Charta Ende 2022 insgesamt **68 UNTERZEICHNER*INNEN**

LESEN SIE MEHR UNTER
[KLIMABUENDNIS.CH](https://www.klimabundnis.ch)

KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN

■ VORSITZENDER: KARL-LUDWIG SCHIBEL

■ 4 MITARBEITER*INNEN

■ 3 VOLLZEITSTELLEN

Bereits seit über 30 Jahren unterstützt das Team der italienischen Nationalkoordination die Klima-Bündnis Mitglieder in Italien und bietet Möglichkeiten für den Austausch. Die Nationalkoordination betreut außerdem das Helpdesk des Konvents der Bürgermeister in Italien.

Angesichts des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise intensivierte das Klima-Bündnis Italien seine Bemühungen in Sachen Energiearmut. In sogenannten „Citizen Action Labs“ lud die Nationalkoordination gemeinsam mit der Gemeinde Città di Castello und Caritas im letzten Jahr Bürger*innen zu Aktionsworkshops ein. Der Fokus lag dabei insbesondere auf vulnerablen Personengruppen, um eine faire Energiewende für alle gestalten zu können. Das Ergebnis der Veranstaltungen war eine Reihe von Verpflichtungen und Forderungen, die den Institutionen der Region und der Gemeinde Città di Castello in einer öffentlichen Versammlung am 1. Dezember vorgestellt wurden.

- In insgesamt **3 CITIZEN ACTION LABS UND 1 ÖFFENTLICHEN ABSCHLUSSVERANSTALTUNG** wurden konkrete Forderungen gegen Energiearmut entwickelt
- 2022 organisierte die italienische Nationalkoordination **100 MEETINGS** – on- und offline
- In **5 NEWSLETTERN** hielt das Klima-Bündnis Italien **35.000 INTERESSIERTE AKTEUR*INNEN** auf dem Laufenden in Sachen kommunaler Klimaschutz



© KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN



© KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN

„Eine Reaktion gegen das Gefühl der Hilflosigkeit angesichts dieses Krieges besteht darin, die Anstrengungen für ein Europa zu verstärken, in dem wir ohne fossile Brennstoffe gut leben können. Dies ist vor allem eine Frage der Bürger*innen, die sich aktiv für einen demokratischen Prozess der Energiewende als Teil einer ökologischen Bürger*innenidentität einsetzen.“

KARL-LUDWIG SCHIBEL,
VORSITZENDER DES KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN

2022 konnte das Klima-Bündnis Italien unter anderem auch das neue Mitglied, die Energieagentur AESS (Agentur für Energie und nachhaltige Entwicklung), begrüßen. Gemeinsam mit der Energieagentur, der Stadt Modena und dem Klima-Bündnis Europa, wird die italienische Nationalkoordination 2023 die Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis ausrichten. Auch weitere Projekte werden im nächsten Jahr vorangetrieben, unter anderem Bildungsprojekte mit Schüler*innen zu den Themen Klimakrise und UN-Nachhaltigkeitsziele sowie E-Learning-Kurse in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenmessung.

KLIMA-BÜNDNIS LUXEMBURG

■ KOORDINATOR*INNEN: PAUL POLFER, POL STRAUS, BIRGIT ENGEL UND CÉDRIC REICHEL

■ 9 MITARBEITER*INNEN

■ 6 VOLLZEITSTELLEN

Das Klima-Bündnis Luxemburg wird von zwei NROs geleitet: Mouvement Ecologique und Action Solidarité Tiers Monde (ASTM). Gemeinsam unterstützen die Organisationen die Luxemburger Mitgliedsgemeinden in ihren lokalen Klimaschutzbemühungen.

Neben der Internationalen Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Hesperingen (LU), die gemeinsam vom Klima-Bündnis Luxemburg mit dem Klima-Bündnis Europa und der Gemeinde organisiert wurde, war auch die Verabschiedung der neuen Luxemburger Konvention ein Meilenstein für die Nationalkoordination. Der neue Vertrag zwischen ASTM und Mouvement Ecologique mit den luxemburgischen Mitgliedsgemeinden wurde im November einstimmig von der Plenarsitzung angenommen. Er enthält die angepassten Ziele des Netzwerks, wie in der Charta der Klima-Bündnis Mitglie-

der 2021 festgehalten, und setzt einen klaren Rahmen für die Arbeit der Nationalkoordination mit den Mitgliedern – ein großer Erfolg! Mit der Kampagne „Sécher um Vélo“ unterstützte das Klima-Bündnis Luxemburg außerdem ein Pilotprojekt der Gemeinde Strassen, das zum Ziel hat, Kindern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. Auch die Luxemburger Ausgabe der STADTRADELN-Kampagne, die TOUR du DUERF, erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Neben dem Thema Mobilität legte das Klima-Bündnis Luxemburg mit Seminaren auch den Fokus auf Wärmepumpen und Nahwärmenetze.



© A.C. STRASSEN



„Der Erfolg des Dokumentarfilms The illusion of abundance ist kein Zufall. Die Zeit freiwilliger sozialer und ökologischer Greenwashing-Maßnahmen ist vorbei. Die Menschen identifizieren sich mit den starken, authentischen Protagonistinnen des Films, deren akribische Recherche und mutige Aufarbeitung der Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden ein Plädoyer für die längst überfällige gesetzlich geregelte Unternehmensverantwortung sind.“

**BIRGIT ENGEL, NATIONALKOORDINATORIN
DES KLIMA-BÜNDNIS LUXEMBURG UND KOOR-
DINATION FÜR NORD/SÜD**

Die Nationalkoordination unterstützte auch die Produktion des Dokumentarfilms „The illusion of abundance“, der die schwierige und gefährliche Arbeit von Menschenrechtsverteidigerinnen in Peru, Brasilien und Honduras zeigt. Kurz vor der COP27 veröffentlichte das Team zudem einen umfassenden Bericht zum Thema Verluste und Schäden. Darin wurde die Verantwortung Luxemburgs im Hinblick auf seinen finanziellen Beitrag zur Klimakrise untersucht. Das Fazit? Das bereitgestellte Budget ist noch weit von einem fairen Beitrag entfernt!

Auch für 2023 stehen zahlreiche Projekte in der Pipeline. Das Klima-Bündnis Luxemburg möchte die Kampagne für sichere Radwege zur Schule auf andere Kommunen ausweiten und die erste Energiekarawane in Luxemburg umsetzen. Mit dem geplanten Forderungspapier zu den Kommunalwahlen im Land will die Nationalkoordination auch die politische Arbeit stärken. Zudem soll das Thema Klimagerechtigkeit weiter gefördert werden – im Rahmen eines viermonatigen digitalen Austausch-Projekts lernen junge Menschen aus Luxemburg und dem globalen Süden mehr über die Klimakrise, Klimagerechtigkeit und Umweltschutz.

- Insgesamt waren 2022 **1.007 MENSCHEN AUS 74 GEMEINDEN UND REGIONEN** Teil der TOUR-du-DUERG-Kampagne
- An den verschiedenen Online-Seminaren des Klima-Bündnis Luxemburg haben jeweils mehr als **100 PERSONEN** teilgenommen
- Die Tour des Dokumentarfilms „The illusion of abundance“ wurde von **20 ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN** in **9 EU-LÄNDERN** unterstützt und erreichte **1.500 MENSCHEN**.

**LESEN SIE MEHR UNTER
[KLIMABUENDNIS.LU](https://www.klimabuendnis.lu)**

KLIMA-BÜNDNIS UNGARN

■ **KOORDINATOR: CSABA LAJTMANN**

■ **3 MITARBEITER*INNEN**

■ **3 TEILZEITSTELLEN**

In Ungarn bildet der Umweltverband Reflex die Nationalkoordination des Klima-Bündnis. Reflex ist Teil eines landesweiten Netzwerks zahlreicher NROs.

Ein Highlight aus dem letzten Jahr war für das Klima-Bündnis Ungarn der erfolgreiche nationale Workshop zum Thema Klimaanpassung in Kommunen. Mit Unterstützung durch den Konvent der Bürgermeister informierte das Klima-Bündnis über kommunales Grünflächenmanagement, Regenwasserbewirtschaftung, Wasserrückhaltung und Energiemanagement. Ebenfalls erfolgreich war die 2022er Ausgabe der Kindermeilen-Kampagne in Ungarn. Im letzten Jahr haben mehr Schulen, Kinder und Lehrer*innen Grüne Meilen gesammelt als jemals zuvor. Durch die Europäische City Facility (EUCF) konnte die Nationalkoordination erneut

ungarischen Kommunen Unterstützung bieten. Bisher konnten 15 Städte und Gemeinden aus Ungarn die finanzielle Hilfe der EUCF für sich gewinnen und somit ihre lokalen Investitionskonzepte für nachhaltige Energieprojekte voranbringen. Im Sommer hat das ungarische Team außerdem ein neues energieeffizientes Strohballengebäude im Reflex Ökozentrum gemeinsam mit Universitätsstudent*innen bauen können, dank einiger finanzieller Zuschüsse. Das Gebäude soll zukünftig als Gemeinschaftszentrum und Unterkunft dienen.

„Alles und jede*r kann sich ändern. Deshalb sollte jede*r an Veränderungen glauben, denn man weiß nie, welcher Tropfen ein volles Glas zum Überlaufen bringt, welcher Tropfen tatsächlich zu einer nachhaltigen Veränderung führt.“

LÁSZLÓ RADICS, BÜRGERMEISTER VON RÉPCESZEMERE UND VORSTANDSMITGLIED DES KLIMA-BÜNDNIS UNGARN





2023 wird das Klima-Bündnis in Ungarn in zahlreichen Projekten die Themen Energiearmut und Klimaanpassung weiter vorantreiben. Außerdem ist erneut die Umsetzung des Climate Stars in Ungarn sowie die Kindermeilen-Kampagne in Planung. Auch 2023 wird die Nationalkoordination das Jahrestreffen der grünen NROs in Ungarn organisieren und nationale Akteur*innen zusammenbringen.

- 2022 fand die Kindermeilen-Kampagne bereits zum **10. MAL** in Ungarn statt – mit **22.017 TEILNEHMENDEN KINDERN** und **2.210 TEILNEHMENDEN LEHRER*INNEN AUS 112 SCHULEN**
- Die ungarische Koordination hat im letzten Jahr **2 PUBLIKATIONEN** zu naturbasierten Lösungen fertiggestellt und einen **4-TÄGIGEN WORKSHOP** zum Thema angeboten

NOCH NICHT MITGLIED?

**NEHMEN SIE DIE ZUKUNFT DES
KLIMASCHUTZES SELBST IN DIE HAND UND
TRETEN SIE JETZT BEI!**

Profitieren Sie von Instrumenten und Kampagnen.
Finden Sie Partner*innen in Europa und darüber hin-
aus. Schärfen Sie Ihr Profil regional und international.
Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör. Lassen Sie sich
von anderen inspirieren.

Erfahren Sie mehr auf [klimabuendnis.org](https://www.klimabuendnis.org)

Folgen Sie dem Klima-Bündnis in den sozialen Netzwerken!



Klima-Bündnis Europa

Hauptsitz

Frankfurt am Main, Deutschland
europe@klimabuendnis.org
T. +49 69 717 139 -0

Büro Brüssel

Brüssel, Belgien
brussels@climatealliance.org
T. +32 2 40010 -62